

Schulschrift

der

städtischen höheren Mädchenschule
in der Oststadt

zu

ELBERFELD

für das Schuljahr 1902/1903.

Inhalt:

Schulnachrichten von dem Direktor Dr. Liebrecht.

(1903. Nr. 78.)

Elberfeld.

Baedekersche Buchdruckerei, A. Martini & Grüttesien.

gel
9



Landes- u. Stadt-
Bibliothek
Düsseldorf

S. P. 102.

09.945.



Schulnachrichten.

1. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium bestimmt durch Verfügung vom 4. April 1902, daß Anträge auf Gewährung von Beihilfen an Lehrer und Lehrerinnen zum Zwecke der Ausführung von Studienreisen für das Sommerhalbjahr bis zum 1. Februar und für das Winterhalbjahr bis zum 1. August einzureichen sind.

Die Verfügungen des Herrn Ministers vom 2. April, 16. Oktober und 30. Dezember 1902 geben Anweisungen über die Einführung der neuen deutschen Rechtschreibung.

Die Verfügungen des Herrn Ministers vom 3. April, 31. Dezember 1902 und 2. Januar 1903 enthalten Anweisungen hinsichtlich der Erteilung des Zeichenunterrichts, die vom 28. April 1902 nennt die Revisoren des Zeichenunterrichts.

Nach der Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Juni 1902 sind, wenn tunlich, gleiche Schulbücher an beiden höheren Mädchenschulen in Gebrauch zu nehmen.

Durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 25. September 1902 wird die einstweilige Anstellung der Lehrerin Elisabeth Reinshagen, durch die vom 3. März 1903 die der Zeichenlehrerin Magdalene Winter genehmigt.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium zeigt unter dem 31. Januar 1903 an, daß das Gesuch des Direktors um Abhaltung von Prüfungen zur Aufnahme in die Lehrerinnen-Bildungsanstalt vom Minister abschlägig beschieden ist.

Durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 2. Dezember 1902 wird die Ferienordnung für das Schuljahr 1903/04 festgesetzt. Siehe diese auf Seite 34.

Durch Verfügung des Herrn Ministers vom 31. Dezember 1902 wird bestimmt, daß die in der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin erschienenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“ vom 1. Januar 1903 ab maßgebend sind.

Durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 14. Februar 1903 wird vom Fachlehrer der Anstalt eine Beurteilung der „Naturkunde von Schmidt und Drischel“ gefordert.

2. Das Kuratorium der Schule.

Am 28. Mai 1902 starb das Mitglied des Kuratoriums, dem er seit Januar 1884 angehört hatte, Herr Stadtverordneter Kommerzienrat August Viefhaus. Der aus unserer Mitte unerwartet schnell Abberufene hat mehr als 18 Jahre mit großem Geschick und hingebender

Treue seines Amtes gewaltet und sich im Herzen des Kollegiums ein dauerndes Denkmal gesetzt. An des Verstorbenen Stelle wählte die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 29. August 1902 Herrn Stadtverordneten Johann Wilhelm Simons.

Das Kuratorium der Schule, das zugleich das der städtischen höheren Mädchenschule in der Weststadt und der mit ihr verbundenen Lehrerinnenbildungsanstalt ist, besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Ersten Beigeordneten Lütje (Königstr. 123a) als Vorsitzendem, den Herren Stadtverordneten Hermann Meckel (Königstr. 42), Justizrat Dr. jur. Joseph Schweitzer (Königstr. 29) und Johann Wilhelm Simons (Sternstr. 9), den Herren Richard Friderichs (Platzhofstr. 2), Louis Frowein (Königstr. 73), Geheimen Sanitätsrat Dr. med. Hermann Künne (Königstr. 44), dem Direktor der weststädtischen Schule (Auerstr. 57/59) und dem Direktor der oststädtischen Schule (Döppersberg 19).

3. Das Lehrkollegium.

Die Lehrerin Fr. J. Schlickum war zur Absolvierung des Turnkursus in Berlin vom 16. April bis 3. Juli 1902 beurlaubt. Sie bestand die Prüfung für Turnlehrerinnen am 28. Juni in Berlin.

Am 25. März 1902 trat die Lehrerin Fr. Cl. Klostermann zum Zweck ihrer Verheiratung aus der Schule und wurde am 24. April 1902 feierlichst entlassen. Die Schule hat in ihr eine hochbegabte, feinsinnige, pflichttreue, vom Kollegium geschätzte, von den Schülerinnen verehrte Lehrerin besessen. Den Zeichenunterricht, welchen sie vertrat, übernahm vorläufig die Hilfslehrerin Fr. A. Beil.

Dem am 14. September 1902 verstorbenen Gymnasialvorschullehrer C. Keller gaben die Lehrer der Schule das letzte Geleit; an der Gedächtnisfeier des am 24. Januar 1903 verstorbenen Mädchenmittelschullehrers der Südstadt Herrn R. Schmidt nahmen außer dem Direktor zwei Lehrer und zwei Lehrerinnen der Anstalt teil.

Beim Beginn des Winterhalbjahrs 1902/1903 trat die Lehrerin Fr. E. Reinshagen in das Kollegium der Schule.

Elisabeth Reinshagen, geboren im Januar 1880 zu Elberfeld, besuchte bis 1893 eine höhere Privatmädchenschule, dann bis 1897 die höhere Mädchenschule in der Oststadt, hierauf die Lehrerbildungsanstalt in ihrer Vaterstadt. Sie bestand ebendasselbst die Prüfung für Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen am 4. Mai 1900. Von Herbst 1900 bis Herbst 1901 hielt sie sich zu ihrer weiteren Ausbildung in der französischen Sprache in der französischen Schweiz auf. Seit Herbst 1901 war sie mit voller Stundenzahl an der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt zu Elberfeld tätig. Ihre Wahl zur Lehrerin wurde vom Kuratorium am 4. August vollzogen, die Wahl am 1. Oktober 1902 vom Provinzial-Schulkollegium bestätigt.

Seit dem Anfang des Schuljahres unterrichteten an der um 2 Klassen gewachsenen Schule die Hilfslehrerinnen Fr. A. Beil, Fr. P. Wugk und Fr. E. Rudolf. Den Hilfsunterricht mit 13 wöchentlichen Lehrstunden setzte die Hilfslehrerin Fr. M. Pullig fort.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums war ein recht befriedigender, da nur einzelne seiner Mitglieder und dann immer nur für kurze Zeit den Unterricht wegen Krankheit aus-

zusetzen sich genötigt sahen: Frl. H. Kollmeyer am 22. April, Frl. E. Venter am 5. Juli, Frl. J. Otte am 12. Juni, 30. Juli, 12. und 13. Dezember, Frl. E. Jonghaus am 25. September und am 10. bis 15. November, Frl. Schlickum am 25., 27. und 28. Oktober, Hr. K. zur Nieden am 15. und 16. Dezember 1902 und Frl. A. Schaefer vom 24. Februar bis zum 4. März 1903.

In Familienangelegenheiten waren beurlaubt Frl. Schaefer am 25. und 26. April, Hr. Ochsemann am 29. April, Frl. Otte am 30. April und Frl. Lambert vom 27. September bis 1. Oktober 1902.

4. Konferenzen des Lehrkollegiums.

Es fanden 20 Konferenzen statt. In 10 Konferenzen wurden die Herbst-, Weihnachts- und Osterzeugnisse, in den 3 letzten dieser 10 Konferenzen zugleich die Versetzungen festgestellt. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, Schuleinrichtungen, Beratungen über den Wissensstand neueingetretener Schülerinnen, die Feier des Kaisergeburtstages für die Schülerinnen und deren Eltern u. a. m. bildeten den Gegenstand der Beratung in 7 allgemeinen Konferenzen. Die übrigen waren Fachkonferenzen und betrafen namentlich die Neugestaltung des Zeichenunterrichts. Außerdem hatten die Fachlehrer und die Fachlehrerinnen beider höheren Mädchenschulen sich zur Besprechung der Einführung gleicher Schulbücher für beide Anstalten verschiedene Male vereinigt.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte am Anfang des Schuljahres 16 Klassen, seit Juli, als mit dem Wiedereintritt der zur Absolvierung des Turnkursus beurlaubt gewesenen Lehrerin Fräulein J. Schlickum die Klasse X in 2 Abteilungen zerlegt wurde, 17 Klassen, nämlich 6 der Unterstufe X a u. b, IX a u. b und VIII a u. b, 6 der Mittelstufe VII a u. b, VI a u. b und V a u. b und 5 der Oberstufe IV a u. b, III, II und I.

Die Verteilung der Ordinariate und der Lehrgegenstände unter die Lehrpersonen ist aus folgender Tabelle zu ersehen.

Verteilung der Lehrgegenstände und der

Nr.	Lehrer und Lehrerinnen	Ordinarie	I.		II.		III.		IV.	
			a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
1.	Direktor Dr. Liebracht, Doppersberg 18.	—	Religion 2 Deutsch 4 Gesch. u. Kunstgesch. 1	Religion 3						
2.	Herr K. zur Nieden, Oberlehrer Adensen 21.	IVa.		Geschichte 2 Kunstgeschichte 1			Religion 1 Deutsch 1 Kunstgeschichte 1 Musik 1	Religion 1 Kunstgeschichte 1		
3.	Herr Fr. Vogt, Oberlehrer Markstein 17.	III.		Deutsch 1	Religion 2 Deutsch (Abt. a) 4 Geschichte 2 Kunstgeschichte 1					
4.	Herr W. Fiedler, ordentlicher Lehrer, Oster 15.	—	Deutsches Rechnen 2	Rechnen 2 Singen 1	Singen 1	Naturk. 1 Singen 1	Naturk. 1 Singen 1			
5.	Herr O. von Haack, ordentlicher Lehrer, Malente 9.	Va.		Naturkunde 1	Naturkunde 1					
6.	Herr G. Ochsemann, ordentlicher Lehrer, Hachteln 1.	VIIa.			Rechnen 1 Naturkunde 1					
7.	Fräulein L. Lambert, Neue Gutsenruth 18.	Vb.								
8.	Fräulein E. Jonghaus, Finkenau 24.	Xa.								
9.	Fräulein H. Kollmeyer, Lückow 21.	I.	Französisch 4 Englisch 4 Rechnen 1			Französisch 4 Englisch 4 Turnen 1	Turnen 1			
10.	Fräulein E. Reimcke, Völkshof 1.	—		Handarbeit (Abt. b) 1	Handarbeit (Abt. a) 2 Handarbeit (Abt. b) 1					
11.	Fräulein A. Schaefer, Sander 27.	II.	Handarbeit 2	Französisch 1 Englisch 1 Handarbeit (Abt. a) 1	Französisch (Abt. a) 4 Englisch (Abt. a) 1					
12.	Fräulein J. Otte, Hrtelungstr. 13.	VIa.								
13.	Fräulein M. Schultz, Erlensee 4.	IVb.			Deutsch (Abt. b) 4	Rechnen 1 Handarb. 1 Französisch 1 Rechnen 1 Geschichte 1 Handarb. 1	Deutsch 1 Französisch 1 Rechnen 1 Geschichte 1 Handarb. 1			
14.	Fräulein E. Venter, Malente 21.	VIIb.					Musik (Abt. a) 1 Religion 1 Deutsch 1 Musik (Abt. a) 1 Schreiben 1	Singen 1 Singen 1 Schreiben 1		
15.	Fräulein J. Schlickum, Oberste 26.	IXa.			Turnen 1	Turnen 1				
16.	Fräulein L. Mallinckrodt, Koenigsr. 17.	VIb.								
17.	Fräulein M. Pellig, Kypdorf 42.	—			Französisch (Abt. b) 4 Englisch (Abt. b) 4					
18.	Fräulein E. Reinshagen, Hohen 21.	VIIIa. u. b.								
19.	Fräulein A. Bell, Malente 22.	—	Zeichnen 1	Zeichnen (Abt. a) 1 Zeichnen (Abt. b) 1	Zeichnen (Abt. a) 2 Zeichnen (Abt. b) 1	Zeichnen 2 Zeichnen 1				
20.	Fräulein P. Wagh, Lückow 18.	IXb.								
21.	Fräulein K. Rudolf, Koenigsr. 27.	Xb.								
22.	Herr Kaplan Th. Heinz, Hachteln 18.		Katholischer Religionsunterricht, Abt. I, Klasse I—IV:							
23.	Herr H. Zivi, Lückow 14.		Evangelischer Religionsunterricht, Abt. I, Klasse I—VI:							
			31	30	30	30	30	30		

Ordinarie unter die Lehrpersonen 1902/03.

	V.		VI.		VII.		VIII.		IX.		X.	
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
				Religion 1								9.
												19.
	Geschichte 1 Kunstgeschichte 1	Geschichte 1 Kunstgeschichte 1										22.
	Singen 1											23.
	Singen 1 Singen 1	Singen 1 Singen 1	Singen 1 Singen 1	Singen 1 Singen 1								25 (2)
	Religion 2 Deutsch 1 Rechnen 1	Religion 1		Deutsch 1 Kunstgeschichte 1			Rechnen 1					24.
		Rechnen 1 Zeichnen 1			Religion 1 Deutsch 1 Rechnen 1 Singen 1	Singen 1						24.
	Handarb. 1 Deutsch 1 Französisch 1 Handarb. 1		Handarb. (Abt. O) 1					Rechnen 1 Kunstgeschichte 1				26.
				Schreiben 1		Rechnen (Abt. II) 1			Schreiben 1	Religion 1 Deutsch 1 Rechnen 1	Religion 1	22.
												20.
	Turnen 1 Turnen 1	Schreiben 1 Turnen 1	Turnen 1 Turnen 1	Handarb. (Abt. 2) 1	Handarb. (Abt. 4) 1 Handarb. (Abt. 5) 1	Turnen 1 Turnen 1		Handarb. 1				23.
												20.
		Religion 1 Deutsch 1 Französisch 1 Rechnen 1 Naturk. 1			Naturk. 1							20.
								Handarb. 1				22 (3)
						Musik (Abt. a) 1 Religion 1 Deutsch 1 Musik (Abt. a) 1 Schreiben 1		Singen 1 Singen 1 Schreiben 1				23.
									Religion 1 Deutsch 1 Rechnen 1 Schreiben 1 Singen 1 Turnen 1	Religion 1		24.
		Geschichte 1 Kunstgeschichte 1	Französisch 1 Rechnen 1 Geschichte 1	Rechnen 1 Naturk. 1	Rechnen 1 Rechnen 1							24.
						Musik (Abt. a) 1						13.
							Musik (Abt. a) 1	Religion 1 Deutsch 1 Rechnen 1 Schreiben 1	Religion 1 Rechnen 1			24.
	Zeichnen 1 Zeichnen 1 Naturk. 1		Zeichnen (Abt. a) 1 Zeichnen (Abt. b) 1	Zeichnen (Abt. a) 1 Zeichnen (Abt. b) 1	Zeichnen 1 Zeichnen 1				Singen 1 Singen 1 Singen 1			24.
							Musik (Abt. a) 1 Naturk. 1		Deutsch 1	Deutsch 1 Rechnen 1		24.
	Französisch 1						Schreiben 1				Deutsch 1 Rechnen 1	24.
								Turnen 1 Turnen 1		Turnen 1 Turnen 1		6.
												4.
												30.
												30.
												28.
												28.
												22.
												22.
												20.
												20.
												18.
												18.



6. Verlauf des Schuljahrs.

Das Schuljahr wurde am Mittwoch, dem 16. April 1902, eröffnet.

Am 24. April fand die feierliche Entlassung der Lehrerin Frl. Clara Klostermann statt.

In der Zeit vom 11. September bis 2. Oktober konnten gemeinsame Morgenandachten nicht gehalten werden, weil an der in den Herbstferien begonnenen Renovierung der Aula noch gearbeitet wurde.

Der Hitze wegen fiel die Schule an den Nachmittagen des 3., 4. und 30. Juni und des 15. Juli aus.

Durchschnittlich an zwei Nachmittagen im Sommer und einem im Winter machten die Lehrer oder Lehrerinnen mit ihren Schülerinnen einen gemeinsamen Spaziergang. Am 5. Dezember wurde den Schülerinnen der Nachmittag zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Am 10. Mai trug Frau Mücke aus Wien vor den Schülerinnen der 7 ersten Klassen Gedichte und Erzählungen vor; am 28. Oktober hielt Herr Arthur Jordan einen Vortrag über „Die Nibelungen“ seines Bruders, ebenfalls vor den Schülerinnen der 7 obersten Klassen; am 25. November wohnte die ganze Schule den kinematographischen Darbietungen des deutschen Flottenvereins bei.

Am 19. Dezember veranstaltete die Schule eine mit Bescherung von Kindern bedürftiger Eltern verbundene Weihnachtsfeier. Die Vorbereitung für diese Bescherung und die Auswahl der zu beschenkenden Kinder war von den Mitgliedern des Elberfelder Frauenvereins getroffen worden.

Die Schule hatte den Tod von drei sehr lieben Schülerinnen zu beklagen. Am 12. August 1902 starb Elfriede Seute aus Elberfeld, Schülerin der Kl. IX, am 6. Dezember 1902 Erna Habermehl aus Elberfeld, Schülerin der Kl. IV und am 12. Januar 1903, Emilie Rottsieper aus Ronsdorf, Schülerin der Kl. III.

Der Unterricht, mit Ausnahme desjenigen der Klasse X, der um 9 Uhr anfang, begann im Sommer und Winter um 8 Uhr, in der Zeit der größten Dunkelheit, vom 17. November bis 15. Februar, 10 Minuten nach 8 Uhr.

Der Geburtstag unseres Kaisers wurde am Vorabend des Tages, am 26. Januar, festlich begangen. In der Festrede sprach der Direktor über „Deutschland vor hundert Jahren und jetzt“. Den patriotischen Gesängen und Vorträgen folgte die Aufführung des Märchens „Rotkäppchen“ von Fr. Abt, eines Zyklus von neun durch Deklamation verbundenen Gesängen für zwei Soprane und Alt mit Pianofortebegleitung. Die Kaisergeburtstagsfeier wurde am 29. Januar für die Eltern unserer Schülerinnen mit einigen unwesentlichen Änderungen wiederholt. Die Gedenktage aus dem Leben unserer beiden ersten Kaiser, sowie der Geburtstag unserer Kaiserin wurden im Anschluß an die Morgenandacht gefeiert.

Die Pfingstferien dauerten vom 18. bis zum 27. Mai, die Herbstferien vom 7. August bis zum 10. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1902 bis zum 7. Januar 1903. Das Schuljahr 1902/03 wurde am 8. April mit feierlicher Entlassung der austretenden Schülerinnen beendet.

7. Zahl der Schülerinnen.

Im Sommerhalbjahre 1902 wurde die Schule von 455 Schülerinnen (gegen 396 im Sommerhalbjahr 1901), im Winterhalbjahre 1902/1903 von 450 Schülerinnen (gegen 399 im Winterhalbjahre 1901/1902) besucht, wie folgende 2 Tabellen des näheren darlegen.

Sommerhalbjahr 1902.

Klasse	Bestand vor der neuen Aufnahme	Neu-auf-genommen	Wieder-eingetreten	Evange-lisch	Katho-lisch	Israeli-tisch	Ein-heimisch	Aus-wärtig	Summa
X.	—	43	—	32	5	6	43	—	43
IX. a.	20	2	1	17	1	5	23	—	23
IX. b.	20	3	—	13	5	5	23	—	23
VIII. a.	17	4	—	16	2	3	21	—	21
VIII. b.	16	5	1	15	5	2	22	—	22
VII. a.	27	9	3	28	6	5	39	—	39
VII. b.	24	11	—	20	12	3	35	—	35
VI. a.	25	6	1	30	2	—	29	3	32
VI. b.	27	5	—	22	7	3	31	1	32
V. a.	21	—	—	18	1	2	21	—	21
V. b.	18	1	1	13	2	5	20	—	20
IV. a.	21	3	—	18	2	4	24	—	24
IV. b.	20	3	—	18	4	1	23	—	23
III.	37	3	—	31	4	5	40	—	40
II.	29	5	1	22	4	9	29	6	35
I.	20	2	—	20	1	1	21	1	22
	342	105	8	333	63	59	444	11	455
		455		455			455		

Ausgetreten sind während des Sommerhalbjahres 19 Schülerinnen. Schülerinnenzahl am Ende des Sommerhalbjahres 436.

Winterhalbjahr 1902/1903.

Klasse	Bestand vor der neuen Aufnahme	Neu-auf-genommen	Wieder-eingetreten	Evange-lisch	Katho-lisch	Israeli-tisch	Ein-heimisch	Aus-wärtig	Summa
X. a.	23	—	—	17	3	3	23	—	23
X. b.	20	1	1	17	2	3	22	—	22
IX. a.	22	1	1	18	1	5	24	—	24
IX. b.	24	—	—	13	6	5	24	—	24
VIII. a.	20	—	—	15	2	3	20	—	20
VIII. b.	20	—	—	14	4	2	20	—	20
VII. a.	40	—	—	28	7	5	40	—	40
VII. b.	35	3	—	22	13	3	38	—	38
VI. a.	29	—	—	28	1	—	27	2	29
VI. b.	30	—	—	20	7	3	29	1	30
V. a.	22	—	—	19	1	2	22	—	22
V. b.	19	2	1	14	3	5	21	1	22
IV. a.	23	—	—	17	2	4	23	—	23
IV. b.	22	—	—	18	3	1	22	—	22
III.	40	—	1	32	3	6	40	1	41
II.	31	—	—	19	4	8	27	4	31
I.	19	—	—	17	1	1	18	1	19
	439	7	4	328	63	59	440	10	450
		450		450			450		

Ausgetreten sind während des Winterhalbjahres 15 Schülerinnen. Schülerinnenzahl am Ende des Winterhalbjahres 435.

8. Etat der Schule im Schuljahr 1902/03.

Der Etat der Schule war im Schuljahr 1902/03 in Einnahme auf Mk. 44650 und in Ausgabe auf Mk. 69700 festgesetzt, darunter für Besoldung des Lehrpersonals Mk. 46080, für Wohnungsgeldzuschuss Mk. 7071.29, für Unterrichtsmittel Mk. 750, für Instandhaltung des Schulhauses Mk. 3000.

Das Schulgeld beträgt jährlich Mk. 100 für die Schülerinnen der Klassen X, IX und VIII, Mk. 120 für die der Klassen VII, VI und V und Mk. 132 für die der Klassen IV, III, II und I.

Von auswärtigen Schülerinnen wird ein Zuschlag von Mk. 30 erhoben.

9. Neviandt-Stiftung.

Aus der Neviandt-Stiftung, die den Zweck hat, unbemittelten talentvollen Zöglingen der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschule, eine Unterstützung zu gewähren, wurde an zwei frühere Schülerinnen der Klasse I, welche gegenwärtig die hiesige Lehrerinnenbildungsanstalt besuchen, ein Stipendium von 50 und 100 Mk., zusammen Mk. 150, verliehen.

10. Ernst-Seibel-Stiftung.

Aus der Ernst-Seibel-Stiftung, welche den Zweck hat, würdigen bedürftigen Mädchen, die sich für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbstätigkeit ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren, mit der Einschränkung, daß sie in Elberfeld geboren sind, oder daß deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, wurden an 6 Schülerinnen, Mk. 100 an eine, je Mk. 50 an 5 Schülerinnen, von denen 5 die hiesige Lehrerinnenbildungsanstalt besuchen, zusammen Mk. 350 verliehen.

11. Schornstein-Stiftung.

Die Schornstein-Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Lehrerinnen, welche in der von dem verstorbenen Direktor R. Schornstein begründeten Lehrerinnenbildungsanstalt ausgebildet sind, eine Unterstützung zu gewähren.

Das Vermögen betrug am 23. März 1902	Mk. 6 269,49
An Zinsen gingen ein	„ 183,—
Sonstige Geschenke	„ 20,—
	<hr/>
	Mk. 203,—

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (23. März 1903)	Mk. 6 100,— (3% Konsols)
Guthaben bei der Städt. Sparkasse	„ 222,49
	<u>Mk. 6 322,49</u>

Durch den Verwaltungsrat der Stiftung wurden an 3 Lehrerinnen je Mk. 50 verliehen.

12. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 23. März 1902 Mk. 89 836,—

Es erfuhr im laufenden Jahre folgenden Zuwachs:

1. an Zinsen	Mk. 3 372,25
2. an Geschenken	„ 531,55
	<u>Mk. 3 903,80</u>

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (23. März 1903)

Mk. 33 500,— (3½% Elberfelder Stadtoobligationen)
„ 21 200,— (4% „ „)
„ 15 000,— (Hypotheken)
„ 21 200,— (an bar)

Summa Mk. 90 900,—

An Pensionen sind für 1902/03 gezahlt worden Mk. 3 076,50.

An Pensionen wären für das Jahr 1903/04 stiftungsgemäß auszuzahlen	Mk. 3 702,—
Es sind aber nur vorhanden	„ 3 372,25
Es fehlen somit	<u>Mk. 329,75</u>

Wie aus obiger Rechnungslegung ersichtlich, ist die Kasse außerstande, ihre ursprünglich übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Kuratoren der Stiftung erlauben sich daher, die Freunde der Schule auf diesen Umstand besonders aufmerksam zu machen und sie um Unterstützung der Kasse freundlichst zu bitten.

Die eingegangenen Geschenke sind folgende:

Für die Pensionsstiftung von den Schülerinnen der weststädtischen Schule: Elisabeth Bayer, Gertrud und Luise Holthaus, Hedwig Muscheid und Else Pawolleck Mk. 370, von den Schülerinnen der oststädtischen Schule: Klara Hammerschmidt, Emilie Jansen, Elfriede Lückhoff und Emmy Rübel Mk. 45, zusammen Mk. 415, welche statutengemäß dem Kapital zuzuführen sind.

13. Anschaffungen.

I. Für die Lehrerbibliothek: 1) Grimm, W. und J.: Deutsches Wörterbuch (Forts.). 2) Lomborg, A.: Präparationen zu deutschen Gedichten (Forts.). 3) Weise, O.: Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen. Leipzig, Berlin 1902. 4) Weizsäcker, K.: Das neue Testament. Freiburg, Leipzig, Tübingen 1899. 5) Holtzmann, H. J.: Handkommentar zum neuen Testament. Die Synoptiker. Tübingen, Leipzig 1901. 6) Raßfeld, K., und Wendt, H.: Grundriß der Pädagogik für Lehrerinnenbildungsanstalten und zum Selbstunterricht. Leipzig, Berlin 1903. 7) Weitzenböck, G.: Lehrbuch der französischen Sprache. 3 Teile. Leipzig 1899/1900. 8) M^{me} E. Pieczynska: L'école de la pureté. Paris 1900. 9) Schmeil, O.: Lehrbuch der Botanik. 1. und 2. Heft. Leipzig, Stuttgart 1901/1902. 10) Ule, W.: Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen. Leipzig 1902. 11) Wägner, W.: Hellas. 9. Aufl. bearb. v. Fr. Baumgarten, Leipzig 1902. 12) Schell, O.: Bergische Sagen. Elberfeld 1897. 13. Roßbach, F.: Lehrbuch der deutschen Geschichte für die obern Klassen höherer Mädchenschulen. Leipzig 1902. 14) Roßbach, F.: Lebensbilder aus der deutschen und preußischen Geschichte. Leipzig 1902. 15) Graetz, L.: Kurzer Abriß der Lehre von der Elektrizität. 2. Aufl. Stuttgart 1900. 16) Büttner, A.: Anleitung zum Rechenunterricht. Leipzig 1901. 17) Krause, F., und Metzel, J.: Der Unterricht in den Nadelarbeiten in der Erziehungsschule. Köthen 1901. 18) v. Schenckendorff, E., und Schmidt, F. A.: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Leipzig 1902. 19) Heßling, Kl.: Das Mädchenturnen. Berlin 1900. 20) Hermann, A.: Fest im Takt. Sing- und Tanzweisen für den Turnunterricht. Berlin 1895. 21) Zimmer, Fr.: Sang und Klang. Kleine Lieder von deutschen Dichtern mit neuen Weisen zum Singen und Spielen. 2. Aufl. Quedlinburg.

II. Für den Lesezirkel des Kollegiums: 1) Wychgram, J.: Frauenbildung. Zeitschrift für die gesamten Interessen des weiblichen Unterrichtswesens. 2) Loeper-Houselle: Die Lehrerin in Schule und Haus. 3) Rodenberg, J.: Deutsche Rundschau. 4) Lyon, O.: Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 5) La Semaine française. 6) Klein, H.: Gaea. Natur und Leben. 7) Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

III. Für die Schülerinnenbibliothek: 1) Storm, Th.: Pole Poppenspüler. Eine Erzählung für die reifere Jugend. 2—4) Hoffmann, Fr.: Lebenswege, Der Schatz des Jnka, Durch Nacht zum Licht. 5) Wiedemann, Fr.: Ein Kindesraub. 6—7) Clément, B.: Die Rosenkette, Komteß Wally. 8) Hoffmann, A.: Ruth. 9) Hofmann, E.: Vierblatt. 10) Cron, Cl.: Mary.

IV. Für den erdkundlichen und geschichtlichen Unterricht: 1) Nordhoff: Der Rhein. 2) Gaebler, E.: Preußen, pol. 3) Baldamus-Gaebler: Deutschland im 16. Jahrhundert. 4) Wünsche, Dr. A.: 7 Kolonial-Wandbilder, gemalt von Hellgreve und Pfennigwerth, mit Wechselrahmen. 5) Eine Anzahl Diapositive mit Ansichten aus Ägypten. Geschenk des Hrn. C. Garschagen.

V. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht. 1) Ein Kasten mit Mimikri. (Schutznachahmungen von Insekten.) 2) Ein präparierter Wiederkäuermagen. 3) Apfelblütenstecher, Eichengallwespe, gemeine Wespe. (Verwandlungen.) 4) Ein kleiner Funkeninduktor gegen einen größeren umgetauscht. 5) Torricellische Röhre. 6) Flasche mit Glas-trichter und Glasrohr mit Hahn (Undurchdringbarkeit der Luft.) 7) Röhrenviereck für die Zirkulation des Wassers. 8) Spektralapparat mit Zubehör. 9) Ein empfindliches Galvanoskop. 10) Lichtreflexionsapparat. 11) Wasserdruckapparat.

VI. Für den kunstgeschichtlichen und Zeichenunterricht. 1) Das Museum. Eine Anleitung zum Genusse der Werke bildender Kunst. 8. Jahrg. Berlin und Stuttgart 1903. 2) Die Kunst. Monatshefte für freie und angewandte Kunst. 4. Jahrg. München. 3) 10 Tafeln von Seemanns Wandbildern. 4) Schmitz, O. und A.: Vorlagen für das malerische Zeichnen. 5) Schwarz: Neue Bahnen. 6) 30 Zeichenständer mit Klammern. 7) Verschiedene Gegenstände des täglichen Gebrauchs als Vorlagen.

VII. Für den Gesangunterricht. 1) Mendelssohn, F.: Kompositionen für Orgel. Braunschweig. 2) Nicholl, H.: Sechs kurze melodische Stücke für Harmonium. Leipzig. 3) Kremser, E.: Altniederländische Volkslieder. Leipzig. 4) Abt, Fr.: Rotkäppchen. Ein Cyklus von neun durch Deklamationen verbundenen Gesängen. Leipzig.

VIII. Für den Turnunterricht: 1) Ein Sturmlaufbock. 2) Eine große Sprungmatratze. 3) Ein Ballnetz. 4) Bälle.

Unterrichtsordnung im Schuljahr 1902/1903.

Übersicht über die Lehrfächer und die ihnen zugeteilten wöchentlichen Stunden.

№	Lehr- gegenstände	Unterstufe.						Mittelstufe.						Oberstufe.					Summe.
		Klasse Xa.	Klasse Xb.	Klasse IXa.	Klasse IXb.	Klasse VIIIa.	Klasse VIIIb.	Klasse VIIa.	Klasse VIIb.	Klasse VIa.	Klasse VIb.	Klasse Va.	Klasse Vb.	Klasse IVa.	Klasse IVb.	Klasse III.	Klasse II.	Klasse I.	
1	Religion	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3		2		2	2		36
Die katholischen Schülerinnen wurden in 3 Abt. mit je 2 Stdn. unterrichtet (Abt. III: Klasse I—VIII. Abt. II: Klasse VII—V. Abt. I: Klasse IV—I), die israelitischen Schülerinnen in 2 Abt. mit je 2 Stdn. (Abt. II: Klasse IX—VI. Abt. I: Klasse V—I).																			
2	Deutsch	10	10	9	9	8	8	5	5	5	5	5	5	4	4	4 (4) in 2 Abt.	4	4	108
3	Französisch	—	—	—	—	—	—	5 (5) in 2 Abt.	5 (5) in 2 Abt.	5	5	5	5	4	4	4 (4) in 2 Abt.	4	5	65
4	Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4 (4) in 2 Abt.	4	4	24	
5	Italienisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
6	Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	46
7	Geschichte (und Kunstg. in IV—I)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
8	Erdkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	25
9	Natur- wissenschaften	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
10	Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2 (2) in 2 Abt.	2 (2) in 2 Abt.	2	22
11	Schreiben	in Nr. 2 mit ein- begreif.	—	3	3	2	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	16 (aus- schl. d. i. K. X ert.)
12	Handarbeit	—	—	—	—	2	2	2 (2) in 2 Abt.	2 (2) in 2 Abt.	2 (2) in 3 Abt.	2	2	2	2	2	2 (2) in 2 Abt.	2 (2) in 2 Abt.	2	36
13	Singen	1		1		1		2	2	2	2	2		1		1	1	—	17
14	Turnen	1		1		1		2	2	1	1	2		2		2	2	—	17
Summe		18	18	20	20	22	22	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	31	

Übersicht über den in den einzelnen Klassen behandelten Lehrstoff.

1. Klasse Xa. Klassenlehrerin: Frl. E. Jonghaus.

2. Klasse Xb. Klassenlehrerin: Frl. E. Rudolf.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 7. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht; Xa u. b. vereinigt: 3 Stdn. Nach den „Biblischen Historien v. Zahn, bearb. v. Giebe“, 22 biblische Geschichten, 12 aus dem Alten und 10 aus dem Neuen Testamente erzählt und besprochen, ferner die Bibelsprüche: Ps. 23, 1—3 u. 6; Ps. 121, 1—3; Ps. 103, 1—3; Matth. 7, 7; Ev. Joh. 3, 16 und die Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden, Str. 2 u. 5. Lobe den Herren, den mächtigen, Str. 1—3. Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Str. 1—3. O Lamm Gottes, unschuldig, Str. 1. Außerdem ein Morgen-, ein Abend- und ein Tischgebet. — Frl. Jonghaus.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VIII, siehe Klasse VIII.

Deutsch und Schreiben: 10 Stdn. Sprech-, Lese-, Buchstabier-, Schreib- und Diktierübungen nach der „Deutschen Fibel v. R. Dietlein. Ausg. A“. Zu Sprechübungen wurden vergrößerte Bilder der Fibel oder wirkliche Gegenstände, von denen die Fibel eine Abbildung gibt, benutzt. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Im Frühling, v. Hey. 2. Pferd und Sperling, v. Hey. 3. Der Pudel, v. Hey. 4. Der Rabe, v. Hey. 5. Alle Vögel sind schon da, v. H. v. Fallersleben. 6. Ein junges Lämmchen, v. Bertuch. Schreiben im Heft mit 10 Doppellinien und je 2 Grenzlinien. Häusliche Arbeit täglich eine Leseübung, Arbeitszeit 20 Min., und dreimal wöchentlich eine Abschreibeübung von 5 Zeilen im Heft, Arbeitszeit 20 Min. — Frl. Jonghaus Xa, Frl. Rudolf Xb.

Rechnen: 3 Stdn. Das Rechnen im Zahlenkreise von 1—20 in allen vier Rechnungsarten, nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann und Krämer“, Heft I. Dreimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, zweimal auf der Tafel, einmal im Heft, Arbeitszeit 20 Min. — Frl. Jonghaus Xa, Frl. Rudolf Xb.

Singen; Xa u. b. vereinigt: 1 Stde. Leichte Choräle für den Religionsunterricht; Kinderlieder für den deutschen und den Turnunterricht. — Frl. Beil.

Turnen; Xa u. b. vereinigt: 1 Stde. 1) Freiübungen: Einfache Arm- und Beinübungen. 2) Gangübungen: Gewöhnlicher Gang an und von Ort, auch im Wechsel mit Freiübungen. 3) Spiele. — Frl. Rudolf.

3. Klasse IXa. Klassenlehrerin: Frl. J. Schlickum.

4. Klasse IXb. Klassenlehrerin: Frl. P. Wugk.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 8. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht; IXa u. b. vereinigt: 3 Stdn. Nach den „Biblischen Historien von Zahn, bearb. v. Giebe“, 23 biblische Geschichten erzählt und be-

sprochen, 12 aus dem Alten und 11 aus dem Neuen Testament; ferner gelernt die Bibelsprüche: Ps. 33, 9; Ps. 37, 5; Ps. 23; Ps. 118, 1; Ps. 121; Ps. 145, 15—16; Matth. 5, 9; 1. Joh. 1, 7 (2. Hälfte); die Gebote: Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Ehre Vater und Mutter. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht stehlen. Die Kirchenlieder: Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Str. 4—5. Gelobet seist du, Jesu Christ, Str. 1, 2 u. 4. O Lamm Gottes, unschuldig. Gott des Himmels, Str. 1. Ach bleib' mit deiner Gnade, Str. 1, 4 u. 6. Wiederholung des in Klasse X Gelernten. — Frl. Schlickum.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VIII, siehe Klasse VIII.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 9 Stdn. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen von Lesestücken aus dem „Deutschen Lesebuche für höhere Mädchenschulen v. K. Hessel, Teil I“. Zur Einübung der Rechtschreibung tägliche Buchstabierübungen, Abschriften und Diktate. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Das Mäuschen, v. Hey. 2. Wandersmann und Lerche, v. Hey. 3. Der Sandmann, v. Kletke. 4. Weißt du, wie viel Sternlein stehen, v. Hey. 5. Gott sorgt, v. Hey. 6. Das Lied vom Monde, v. H. v. Fallersleben. 7. An den Mai, v. Overbeck. 8. Vom Büblein auf dem Eis, v. Güll. 9. Frau Schwalbe, v. Dieffenbach. Wiederholung der in Klasse X gelernten Gedichte. Häusliche Arbeit täglich eine Lese- oder Buchstabierübung, Arbeitszeit 20 Min., und dreimal wöchentlich eine Abschrift von 5—6 Schreibzeilen, Arbeitszeit 20 Min. — Frl. Schlickum IXa; Frl. Wugk IXb.

Rechnen: 3 Stdn. Das Rechnen im Zahlenkreise von 1—100 in allen vier Rechnungsarten. Das kleine Einmaleins; das große Einmaleins, soweit das Produkt die Zahl 100 nicht überschreitet, nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann und Krämer“, Heft 2. Zweimal wöchentlich eine häusliche Rechenarbeit auf der Tafel, einmal wöchentlich eine kurze Arbeit im Heft. Arbeitszeit 20 Min. — Frl. Schlickum IXa; Frl. Wugk IXb.

Schreiben: 3 Stdn. Deutsche und kleine lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel in Blankoheften mit 12 Doppel- und 2 Grenzlinien. Im letzten Vierteljahr wurde das Schreiben in Heften mit 12 einfachen und je 2 Grenzlinien geübt. — Frl. Schlickum IXa; Frl. Jonghaus IXb.

Singen: 1 Stde. Einfache Choräle und Lieder für den Unterricht in der Religion, im Deutschen und Turnen. — Frl. Schlickum IXa; Frl. Beil IXb.

Turnen; IXa u. b vereinigt: 1 Stde. 1) Freiübungen: Einfache Kopf-, Arm- und Beinübungen, viertel und halbe Drehungen im Gehen an Ort. 2) Gangübungen: Gewöhnlicher Gang im Wechsel und in Verbindung mit leichten Freiübungen; Gehen mit leichten Fassungen; Zehengang, Tupfgang. 3) Spiele. — Frl. Schlickum.

5. Klasse VIII a. Klassenlehrerin: }
 6. Klasse VIII b. Klassenlehrerin: } Frl. E. Reinshagen.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 9. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht; VIII a u. b vereinigt: 3 Stdn. Nach den „Biblischen Historien von Zahn, bearb. v. Giebe“, 22 biblische Geschichten, 12 aus dem Alten und 10 aus dem Neuen Testament erzählt und besprochen. Wiederholung der in Klasse X und IX behandelten Geschichten, ferner die Bibelsprüche: Ps. 50, 15; Ps. 139, 1—3; Ps. 145, 18—19; Spr. Sal. 8, 17; Jes. 53, 7; Joh. 6, 37. Die 10 Gebote und das Gebet des Herrn. Die Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden, Str. 1 u. 6. Lobe den Herren, den mächtigen, Str. 4 u. 5. Wer nur den lieben Gott läßt walten, Str. 1, 4, 6 u. 7. Befiehl du deine Wege, Str. 1—4. Nun ruhen alle Wälder, Str. 1, 8 u. 9. Nun danket alle Gott, Str. 1 u. 2. Ach bleib' mit deiner Gnade, Str. 2, 3 u. 5. Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Str. 6, 7 u. 8. Wiederholung des in Klasse IX Gelernten. Arbeitszeit 10 Min. — Frl. Reinshagen.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VIII. Kleiner Katechismus: Die unbestennten Fragen; für die Klasse VIII spezieller Beichtunterricht. Anleitung zum Anhören der hl. Messe, Memorieren der wichtigsten Gebete. Kleine biblische Geschichte: Das Alte Testament. Für Klasse X beschränkt sich der Unterricht auf das Lernen von kleinen Gebeten. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Kapl. Heinz.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 8 Stdn. 1) Lesen, Besprechen und Wiedererzählen von Prosastücken aus dem „Deutschen Lesebuch v. K. Hessel, T. I“. Im Anschluß an das Lesebuch wurden behandelt: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen personale im Nominativ, Verbum im Aktivum, die Glieder des einfachen Satzes: Subjekt, Prädikat, Objekt. 2) Diktate zur Einübung der Orthographie; im letzten Vierteljahre einmal wöchentlich an Stelle des Diktates eine freie Niederschrift. 3) Besprechung von Gedichten. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Im Walde möcht' ich leben, v. H. v. Fallersleben. 2. Gebet eines Kindes an den heiligen Christ, v. Arndt. 3. Einkehr, v. Uhland. 4. Heideröslein, v. Goethe. 5. Gefunden, v. Goethe. 6. Von den grünen Sommervögeln, v. Rückert. 7. Von meinem Blümchen, v. H. v. Fallersleben. 8. Nachtgebet, v. Hensel. 9. Erdbeerliedchen, v. Krummacher. Wiederholung der in Klasse X und IX gelernten Gedichte. Häusliche Arbeit: Leseübung, Buchstabierübung, Lernen der Gedichte, Arbeitszeit 15 Min., und dreimal wöchentlich Abschreiben oder schriftliche grammatische Übungen, Arbeitszeit 20 Min. — Frl. Reinshagen VIII a, Frl. Wugk VIII b.

Rechnen: 3 Stdn. Das Rechnen im Zahlenkreise von 1—10⁰⁰⁰ in allen vier Rechnungsarten. Die bekanntesten deutschen Münzen, Maße und Gewichte, nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann und Krämer“, Heft 3. Zweimal wöchentlich eine häusliche Rechenarbeit auf der Tafel, einmal wöchentlich eine kurze Arbeit im Heft. Arbeitszeit 20 Min. — Frl. Reinshagen in beiden Klassen.

Erdkunde: 2 Stdn. Heimatskunde: Elberfeld und seine Umgebung, das Gebiet der Wupper, Regierungsbezirk Düsseldorf, Rheinprovinz und Stromgebiet des Rheines, der preußische Staat, die größten Ströme Deutschlands und das deutsche Mittelgebirge. — Frl. Lambert in beiden Klassen.

Schreiben: 2 Stdn. Nach Vorschriften an der Wandtafel in Blankoheften deutsche und lateinische Schrift; zuletzt Abschreiben aus dem Lesebuche mit lateinischen Buchstaben. — Frl. Reinshagen VIIa, Frl. Venter VIII b.

Handarbeit: 2 Stdn. Nach vorliegenden Mustern ein Häkeltuch und ein rundes Deckchen angefertigt. — Frl. Schults VIII a, Frl. Reinicke VIII b.

Singen; a u b vereinigt: 1 Stde. Einübung einiger leichter Choräle und Volkslieder, einstimmig nach dem Gehör. — Frl. Venter.

Turnen; a u. b vereinigt: 1 Stde. 1) Freiübungen: Kopf-, Rumpf-, Arm- und Beinübungen; Drehungen. 2) Gangübungen: Nachstellgang, Dreitritt, Kiebitzgang. 3) Ordnungsübungen: Einfache Gegenzüge, Spielreigen. 4) Gerätübungen mit Benutzung folgender Geräte: Langes Schwungseil, Springkasten, Schwebebäume. 5) Spiele. — Frl. Rudolf.

7. Klasse VIIa. Klassenlehrer: Hr. G. Ochseman.

8. Klasse VIIb. Klassenlehrerin: Frl. E. Venter.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 10. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Nach den „Biblischen Historien von Zahn, bearb. v. Giebe“, 20 biblische Geschichten, 10 aus dem Alten und 10 aus dem Neuen Testamente, nebst passenden Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten biblischen Geschichten. Der biblische Wortlaut der zehn Gebote und der erste Artikel ohne Erklärung. Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden, Str. 3, 4 und 7. Wie soll ich dich empfangen, Str. 1—3 und 5. Nun danket alle Gott, Str. 3. Gelobet seist du, Jesu Christ, Str. 3, 5, 6 und 7. Die bisher gelernten Kirchenlieder und Bibelsprüche wiederholt. Arbeitszeit 10 Min. — Hr. Ochseman VIIa; Frl. Venter VII b.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse VII—V, siehe Klasse V.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 5 Stdn. 1) Behandlung von Prosastücken aus dem „Deutschen Lesebuch v. K. Hessel, T. II“. Im Anschluß an das Lesestück Grammatik: Der erweiterte und einfache Satz, Artikel und Substantiv mit ihrer Deklination, Adjektiv (Deklination und Komparation), Verbum und dessen Konjugation. Arbeitszeit 15 Min. 2) Besprechung von Gedichten. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Die Milchfrau, v. Gleim. 2. Des Knaben Berglied, v. Uhland. 3. Die zwei Hunde, v. Pfeffel. 4. Fischerknabe, Alpenjäger, Alpenhirt, v. Schiller. 5. Von den Engeln, v. Löwenstein. 6. Die Kapelle, v. Uhland. 7. Die Schatzgräber, v. Bürger. 8. Das Glöcklein, v. Kletke. 9. Frühlingsglocken, v. Reinick. 10. Die Jünglinge, v. Fröhlich. Arbeitszeit 10 Min. 3) Diktate zur Übung in der Rechtschreibung und Zeichensetzung.

4) Aufsatz. Alle 14 Tage eine Arbeit, in der einen Woche im Tagebuche, Arbeitszeit 45 Min., in der anderen im Reinheft, Arbeitszeit 30 Min. — Hr. Ochsemann VIIa; Frl. Venter VIIb.

Französisch; je 2 Abteilungen: 5 Stdn. Lektüre, Grammatik und Sprechübungen. Kleine Lieder und Gedichte gelernt. Häufig kurze Diktate; jeden Monat eine schriftliche Klassenarbeit, wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit von 7—8 Druckzeilen. Aus der Grammatik: Substantivum (Plural-Bildung, Deklination), Artikel, Teilungsartikel, Adjektivum (weibl. Form, Stellung), besitzanzeigende Fürwörter, Präsens, Imperfektum, historisches Perfekt, Futurum der Hilfsverben avoir und être und der regelmäßigen Verba auf er, die Grundzahlen. Wortstellung im Satze. Arbeitszeit viermal wöchentlich 20 Min., für die schriftliche Arbeit 30 Min. — Frl. Venter und Pullig VIIa; Frl. Venter und Reinshagen VIIb.

Rechnen: 3 Stdn. Die vier Rechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise, Resolvieren und Reduzieren, die vier Rechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen, nach den „Aufgaben für das Rechnen, von Hellermann und Krämer“, Heft 3 und 4. Zweimal wöchentlich eine häusliche Rechenarbeit im Übungsheft, Arbeitszeit 10 Min., einmal eine kurze Arbeit im Reinheft, Arbeitszeit 25 Min. — Hr. Ochsemann VIIa; Hr. an Haack VIIb.

Erdkunde: 2 Stdn. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Die allgemeinsten Vorstellungen von der Erde als einem Himmelskörper. Fixsterne, Planeten, der Mond. Die Erdoberfläche im allgemeinen. Übersichtliche Kunde der fünf Ozeane und fünf Erdteile mit Andeutung der Hauptländer und Hauptstädte. Arbeitszeit 15 Min. — Frl. Mallinckrodt in beiden Klassen.

Naturkunde: 2 Stdn. Beschreibung von 15 einfachen Blütenpflanzen, Erklärung der wichtigsten Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte. Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Beschreibung von 14 Säugetieren und 14 Vögeln der Heimat in bezug auf Gestalt, Farbe, Größe, Lebensweise und Nutzen oder Schaden. Arbeitszeit 10 Min. — Frl. Mallinckrodt VIIa; Frl. Wugk VIIb.

Schreiben: 2 Stdn. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. — Frl. Rudolf VIIa; Frl. Venter VIIb.

Handarbeit; in je 2 Abteilungen: 2 Stdn. Rechte und linke Masche an einem Stricklappchen geübt; ein kleiner Strumpf gestrickt (Normalstrumpf). — Frl. Reinicke und Frl. Wugk VIIa; Frl. Jonghaus und Frl. Reinicke VIIb.

Singen: 2 Stdn. Noten und andere musikalische Zeichen, soweit es die Gesänge dieser Stufe erfordern. Treff- und Stimmübungen im Anschluß an die Tonleiter. Choräle und Volkslieder. — Hr. Ochsemann in beiden Klassen.

Turnen: 2 Stdn. 1) Freiübungen: Übungswechsel von Kopf-, Rumpf-, Arm- und Beinübungen. 2) Gangübungen: Kibitzhüpfen, Trittwechsel, Kniewippgang und Laufschrift. 3) Ordnungsübungen: Reihen und Kreisen in den Paaren, Ziehen zur Schnecke. Reigen. 4) Gerätübungen: Stabübungen (einfache Armübungen), Hüpfen im langen Schwungseil und Schwebgehen in den geübten Gangarten, Steigeübungen an den Leitern, Streckhang, einfache Gangarten am Rundlauf. 5) Spiele. — Frl. Reinicke in beiden Klassen.

9. Klasse VI a. Klassenlehrerin: Frl. J. Otte.

10. Klasse VI b. Klassenlehrerin: Frl. L. Mallinckrodt.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 11. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. 1) Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments nach „Zahns biblischen Historien, bearb. v. Giebe“. 2) Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen, Str. 4 und 10. Was Gott tut, das ist wohlgetan. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt. 3) Wortlaut des 2. und 3. Artikels. 4) Das Kirchenjahr. Arbeitszeit 15 Min. — Frl. Otte VI a; Hr. zur Nieden VI b.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse VII—V, siehe Klasse V.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI. 1) Biblische Geschichte: Die fünf Bücher Mosis. 2) Hebräisch: Übung im Lesen und Übersetzen ausgewählter Gebete. Die Feiertage. Arbeitszeit 20 Min. — Hr. Zivi.

Deutsch: 5 Stdn. 1) Prosastücke aus dem „Deutschen Lesebuch v. K. Hessel, Teil II“ gelesen, besprochen und nacherzählt. Im Anschluß an das Gelesene die Lehre von den Wortarten und Wortformen, der einfache und der zusammengesetzte Satz, Unterschied von Haupt- und Nebensatz. Arbeitszeit 15 Min. 2) Lesen, Besprechen und Vortragen von Gedichten. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Morgenlied, v. W. Müller. 2. Frühlingsarbeit, v. Trojan. 3. Wie heißt das Ding, das wen'ge schätzen, v. Schiller. 4. Unter allen Schlangen ist eine, v. Schiller. 5. Abendlied eines Bauersmanns, v. Claudius. 6. Heinrich der Vogler, v. Vogl. 7. Das Gewitter, v. Gerok. 8. Mein Vaterland, v. Sturm. 9. Der alte Zieten, v. Fontane. 10. Im Herbst, v. H. v. Fallersleben. 11. Drei Blümlein, v. Arndt. Wiederholung der in Klasse VII gelernten Gedichte. Arbeitszeit 10 Min. 3) Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion oder kleinere freie Aufsätze. 4) Aufsatz. Alle 14 Tage ein Aufsatz; nach der ersten Woche im Notizheft vorgelegt, nach der zweiten im Reinheft eingereicht. Arbeitszeit wöchentlich 60 Min. — Frl. Otte VI a; Hr. an Haack VI b.

Französisch: 5 Stdn. Lektüre, Grammatik und Sprechübungen nach dem „Elementarbuch für Mädchenschulen v. G. Ploetz, Ausg. D“, Kap. 20—54. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Übersetzung von 10 Druckzeilen. Monatlich eine Klassenarbeit, wöchentlich ein Diktat. Lieder und Gedichte gelernt. Grammatischer Stoff: Umschreibende Zeiten von avoir und être, sowie der regelmäßigen Verba auf er, Aktiv und Passiv, Imperativ und Konjunktiv, Bildung des Adverbs, Verneinung, Fragebildung, partitiver Genitiv nach Quantitätsbestimmungen, persönliche verbundene Fürwörter, unverbundene Fürwörter, reflexive Verba, Präposition de und à vor dem Infinitiv, Konjunktiv im Nebensatz, Partizipium und Gerundivum. Arbeitszeit viermal wöchentlich 20 Min., für die schriftliche Arbeit 30 Min. — Frl. Otte VI a; Frl. Mallinckrodt VI b.

Rechnen: 3 Stdn. Das Wichtigste aus der Zeitrechnung, Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren mit gewöhnlichen Brüchen, nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann und Krämer“, Heft 4 u. 5. Zweimal wöchentlich eine Rechenarbeit im Übungsheft,

Arbeitszeit 10 Min., einmal eine kurze Arbeit im Reinheft, Arbeitszeit 25 Min. — Frl. Otte VIa; Frl. Mallinckrodt VIb.

Geschichte: 2 Stdn. Deutsche Sagen: Göttersagen, Heldensagen. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von der Zeit des Auftretens der Deutschen bis auf Rudolf von Habsburg und die Zeit der Entdeckungen. Arbeitszeit 10 Min. — Frl. Mallinckrodt in beiden Klassen.

Erdkunde: 2 Stdn. Physische und politische Beschaffenheit der deutschen Länder, nach „Daniels Leitfaden für den Unterricht in der Geographie“. Arbeitszeit 15 Min. — Frl. Mallinckrodt VIa; Hr. an Haack VIb.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung einfacher Blütenpflanzen, Erklärung der Pflanzenteile, Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Im Winter: Beschreibung einer Anzahl von Säugetieren, einiger Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Beschreibung des menschlichen Körpers im allgemeinen. Arbeitszeit 20 Min. — Frl. Otte in beiden Klassen.

Zeichnen: 2 Stdn. Gemeinsamer Unterricht nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Den Unterrichtsstoff bilden: die gerade Linie nach Richtung und Teilung, der rechte Winkel in 2-, 3- und 4-Teilung; die Normalfiguren: Rechteck, Quadrat, regelmäßiges Achteck, Dreieck und Sechseck, Kreis und Kreisteile. Anwendungen: Sternfiguren, Bandverschlingungen, Füllungen und Rosetten, auch in Farben ausgeführt und nach dem Gedächtnis wiederholt. — Hr. Ochseemann VIa; Frl. Beil VIb.

Schreiben: 1 Stde. Deutsche und lateinische Schrift in Blankoheften nach Vorschrift auf der Wandtafel. — Frl. Reinicke VIa; Frl. Jonghaus VIb.

Handarbeit; 3 Abteilungen: je 2 Stdn. Die Füßlinge an ein Paar Beinlinge gestrickt. Gitterstopfen. Anwendung an einem Strumpf. — Frl. Lambert; Frl. Reinicke; Frl. Rudolf.

Singen: 2 Stdn. Die gebräuchlichsten Durtonleitern. Anbahnung des zweistimmigen Gesanges. Choräle und Volkslieder. — Hr. Fiedler in beiden Klassen.

Turnen: 1 Stde. 1) Freiübungen, einfache und zusammengesetzte. 2) Gangübungen: Doppelkniewippgang, Galopp hüpfen. 3) Ordnungsübungen: Ziehen zur Schleife, Schwenkungen und Reihungen in Dreier- und Viererreihen, Rad, Reigen. 4) Gerätübungen: Stabübungen, Schwebgehen in den geübten Gangarten, Stütz im Barren, Hang- und Steigeübungen an den Leitern, Übungen an den Schaukelringen. 5) Spiele. — Frl. Reinicke in beiden Klassen.

11. Klasse Va. Klassenlehrer Hr. O. an Haack.

12. Klasse Vb. Klassenlehrerin: Frl. L. Lambert.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 12. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht; Va u. b vereinigt: 3 Stdn. 1) Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach „Zahns biblischen Historien, bearb. v. Giebe“. 2) Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen, Str. 6, 7, 8 u. 9. Nun ruhen alle Wälder, Str. 2—7. Befiehl du deine Wege, Str. 5—12. Wer nur den lieben Gott läßt walten,

Str. 1—7. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt. 3) Wiederholung der 10 Gebote und des apostolischen Glaubensbekenntnisses. 4) Die Geographie von Palästina. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. a Haack.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse VII—V.
1) Katechismus: Das dritte Hauptstück mit Ausschluß der besternten Fragen; ausführliche Erklärung der hl. Messe. Wiederholung der früher gelernten Gebete. 2) Biblische Geschichte: Das Alte Testament bis zur Geschichte der Könige. 3) Kirchenlieder: 1. Heiligste Nacht. 2. O selige Nacht. 3. Gelobt sei Jesus Christus. 4. Das Grab ist leer, der Held erwacht. 5. Freu' dich, du Himmelskönigin. (Von jedem Liede zwei Strophen.) 4) Lebensbilder einiger Heiligen. Arbeitszeit 20 Min. — Hr. Kaplan Heinz.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I, s. Klasse I.
Deutsch: 5 Stdn. 1) Lesen und Besprechen von Prosastücken aus dem „Deutschen Lesebuche v. K. Hessel, T. III“. Im Anschluß an das Lesestück Wiederholung der Wortlehre und der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Die Lehre von den Nebensätzen. 2) Lesen und Besprechen von Gedichten. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Das Gewitter, v. Schwab. 2. Schwäbische Kunde, v. Uhland. 3. Friedrich Rotbart, v. Geibel. 4. Legende vom Hufeisen, v. Goethe. 5. Kennst du das Bild auf zartem Grunde, v. Schiller. 6. Sonntags am Rhein, v. Reinick. 7. Der reichste Fürst, v. Kerner. 8. Der kleine Hydriot, v. W. Müller. 9. Andreas Hofer, v. Mosen. 10. Aus dem schlesischen Gebirge, v. Freiligrath. 11. Der alte Landmann an seinen Sohn, v. Hölty. 12. Morgenwanderung, v. Geibel. Wiederholung der in Klasse VII und VI gelernten Gedichte. Arbeitszeit 15 Min. 3) Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion oder kleinere freie Aufsätze. 4) Aufsatz. Alle 14 Tage wurde eine Arbeit im Reinheft eingereicht, die 8 Tage vorher im Notizheft vorgezeigt worden war. Arbeitszeit wöchentlich 60 Min. — Hr. an Haack Va, Frl. Lambert Vb.

Französisch: 5 Stdn. 1) Leseübungen, Sprechübungen und Grammatik nach dem „Elementarbuch für Mädchenschulen v. G. Ploetz, Ausgabe D“, Kapitel 55—77 und Anhang. Gedichte, Rätsel und Lieder gelernt. Grammatik: Verba auf ir und re, demonstrative, reflexive, interrogative, indefinite Pronomina, orthographische Eigentümlichkeiten einiger regelmäßigen Verben (eler, eter, oyer, uyer, ayer.) Pluralbildung. Die weibliche Form des Adjektivs und des Substantivs. Das Adverb. Gebrauch der Numeralia. Einige unregelmäßige Verba, von denen Formen in den Übungsstücken vorgekommen sind. 2) Diktate im Anschluß an den behandelten Stoff. 3) Wöchentlich als häusliche schriftliche Arbeit eine Übersetzung von 10—15 Druckzeilen. Statt der häuslichen Arbeit monatlich eine Klassenarbeit. Arbeitszeit für die schriftliche Arbeit 30 Min., für die mündlichen Aufgaben 20 Min. — Frl. Rudolf Va, Frl. Lambert Vb.

Rechnen: 3 Stdn. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren mit gemeinen Brüchen wiederholt. Dividieren mit gemeinen Brüchen, Dezimalbruchrechnung, nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann u. Krämer, Heft 5“. Zweimal wöchentlich eine Rechenarbeit im Übungsheft, Arbeitszeit je 10 Min., einmal eine kurze Arbeit im Reinheft, Arbeitszeit 25 Min. — Hr. an Haack Va, Hr. Ochsemann Vb.

Geschichte: 2 Stdn. Die neuere und neueste deutsche Geschichte in ihren wichtigsten Persönlichkeiten und Erscheinungen. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Vogt in beiden Klassen.

Erdkunde: 2 Stdn. Physische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas im Anschluß an „Daniels Leitfaden für den Unterricht in der Geographie“. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Vogt in beiden Klassen.

Naturkunde: 2 Stdn. 1) Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Giftpflanzen. 2) Beschreibung niederer Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Bedeutung im Haushalte der Natur. 3) Besprechung der im täglichen Leben am häufigsten vorkommenden Mineralien nach Aussehen, Gewinnung und Verwertung. Arbeitszeit 20 Min. — Hr. Fiedler Va, Frl. Beil Vb.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen von Gegenständen aus dem täglichen Leben; Blätter und Schmetterlinge nach Präparaten, auch in Farben ausgeführt und nach dem Gedächtnis wiederholt. — Frl. Beil in beiden Klassen.

Handarbeit: 2 Stdn. Die Steppnaht, verschiedene Saumarten, Roll- und Überhandnaht am Mustertuche geübt. Das Knopfloch und das Einfassen des Mustertuches. — Frl. Lambert in beiden Klassen.

Singen; Va u. b vereinigt: 2 Stdn. Die Durtonleitern, Stimm- und Treffübungen, zweistimmige Gesänge. Die Choräle einstimmig. — Hr. Fiedler.

Turnen; Va u. b vereinigt: 2 Stdn. 1) Zusammengesetzte Freiübungen. 2) Gangarten: Schottischhüpfen, Hopsergang, Wiegegang, Spreizlauf. 3) Ordnungsübungen: Schwenkungen um die Mitte, Stern, reigenartige Aufmärsche, Lieder-Reigen. 3) Gerätübungen: Stabübungen (zusammengesetzte Übungen), Sprung (hoch, weit, tief), Schwingen im Hang und Stütz, Laufen und Schwingen am Rundlauf; Wippen und Hangeln 5) Spiele. — Frl. Reinicke.

13. Klasse IVa. Klassenlehrer: Hr. Oberlehrer K. zur Nieden.

14. Klasse IVb. Klassenlehrerin: Frl. M. Schults.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 13. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht; IVa und IVb vereinigt: 2 Stdn. 1) Das Evangelium des Matthäus; einzelne Abschnitte auswendig gelernt. Ergänzende Abschnitte aus den übrigen Evangelien. 2) Kirchenlieder: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. Ein' feste Burg ist unser Gott. O Haupt voll Blut und Wunden. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt. 3) Das Gebet des Herrn wiederholt. Wiederholung der Geographie von Palästina. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. zur Nieden.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I, siehe Klasse I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I, siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Behandlung von Prosastücken und Gedichten nach dem „Lesebuch für höhere Mädchenschulen von K. Hessel, T. III“. Folgende Gedichte auswendig

gelernt: 1. Die alte Waschfrau, v. Chamisso. 2. Der brave Mann, v. Bürger. 3. Die Auswanderer, v. Freiligrath. 4. Rheinsage, v. Geibel. 5. Heerbannlied, v. Lingg. 6. Die Leipziger Schlacht, v. Arndt. 7. Der Ring des Polykrates, v. Schiller. 8. Das Erkennen, v. Vogl. 9. Die Bürgerschaft, v. Schiller. 10. Abendlied, v. Claudius. 11. Die Grenadiere, v. Heine. 12. Muttersprache, v. Schenkendorf. 13. Schloß Boncourt, v. Chamisso. Das Wichtigste aus der Lehre von den Versfüßen und vom Vers, von der Strophe und vom Reim. Arbeitszeit 20 Min. 2) Grammatik: Wiederholung der Lehre von der Satzverbindung und dem Satzgefüge, von Haupt- und Nebensätzen; der mehrfach zusammengesetzte Satz. 3) Alle 3 Wochen ein Aufsatz, außerdem 3 Klassenaufsätze. Arbeitszeit für Ausarbeitung und Reinschrift je 2 Stdn. — Hr. zur Nieden IVa, FrL. Schults IVb.

Themata der deutschen Aufsätze in IVa: 1. Was uns der Dichter Joh. Nep. Vogl in der Seele des Wanderburschen lesen läßt bis zu dem Augenblick, wo ihn die Mutter erkennt. 2. Des Lebens ungemischte Freude ist auch dem Polykrates nicht zuteil geworden. 3. Die neuen Standbilder an unserm Rathause. 4. König Albert von Sachsen (Klassenarbeit). 5. Ludwig Richters Erinnerungen an seine Großeltern. 6. Trojas Fall. 7. Wie gewinnt Chamisso durch das Gedicht „Schloß Boncourt“ unsere Teilnahme und Bewunderung? 8. Gedankengang in Schenkendorfs Gedicht „Auf Scharnhorsts Tod“. 9. Eine Übersetzung aus „La fille de Carilès par Mme Colomb“. (Klassenarbeit.) 10. Was wir von der alten Waschfrau lernen können. 11. Auf der Richtstätte in Syrakus. Eine Schilderung nach Schillers Bürgerschaft. 12. Vier deutsche Volksstämme in ihrer Eigenart und in ihrer Übereinstimmung. Nach dem Heerbannlied v. H. Lingg. 13. Wie betätigt sich des Grafen, wie des Bauern Nächstenliebe? Nach Bürgers Lied vom braven Mann. (Klassenarbeit.) 14. Was uns an Alexander dem Großen anzieht und abstößt. 15. Drei Bilder nach Freiligraths Gedicht: Die Auswanderer. 16. Gebrauch, Stellung und Deklination des Adjektivs.

Themata der deutschen Aufsätze in IVb: 1. Ein alter Zolleinnehmer erzählt eine denkwürdige Begebenheit aus seinem Leben. Nach Bürgers Ballade „Der brave Mann“. 2. Brief eines badischen Offiziers in russischer Gefangenschaft an seine Schwester in der Heimat. Nach dem Lesestücke „Der Schneider in Pensa“ von Hebel. 3. Wie bewährt sich die Freundestreue des Möros in Schillers Ballade „Die Bürgerschaft“? 4. Der Ölbaum. 5. Der blinde König. Ein Bild. (Klassenarbeit.) 6. Hektors Kampf mit Achilles. 7. a) Wie ich meine Ferien verlebte. b) Mein schönster Ferientag. c) Auf der Düsseldorfer Ausstellung. 8. Gedankengang der Ballade „Der Ring des Polykrates“. 9. Adalbert von Chamissos Erinnerungen an die Stätte seiner Kindheit. 10. Aus dem Leben eines Halligbewohners. Erzählt nach dem Lesestücke „Die Hallig“ v. Biernatzki. (Klassenarbeit.) 11. Die Heiligtümer der Akropolis. 12. Eine Übersetzung aus „La fille de Carilès“ von Mme Colomb, Kap. 18. 13. Warum hat meine Muttersprache einen so hohen Wert für mich? 14. Cornelia, die Mutter der Gracchen. 15. Aus dem Leben einer Auswandererfamilie. (Klassenarbeit.) 16. Wie der „Frauenverein zum Wohle des Vaterlandes“ gegründet ward.

Französisch: 4 Stdn. 1) Lektüre: La fille de Carilès, v. Mme Colomb. Gedichte aus der Sammlung von Ohlert. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. 2) Grammatik:

„Schulgrammatik von Ploetz-Kares“, Lekt. 1—30. Wiederholung aus dem grammatischen Lehrstoff der früheren Klassen. Die schriftlichen Arbeiten waren Übersetzungen, Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen. Wöchentlich wurde eine häusliche Arbeit zur Korrektur eingereicht, statt derselben monatlich eine Klassenarbeit. Arbeitszeit 30 Min. — Frl. Kollmeyer IVa, Frl. Schults IVb.

Englisch: 4 Stdn. 1) Einführung in die Lautlehre durch die „Leseschule von Plate“, §§ 1—13. 2) Erste Einführung in die englische Sprache durch Hör-, Sprech- und Leseübungen, nach dem „Lehrgang der englischen Sprache von Plate, I“, Lekt. 1—31. 3) Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Diktaten und Übersetzungen. Jede Woche wurde eine häusliche Arbeit, statt derselben monatlich eine Klassenarbeit zur Korrektur eingereicht. 4) Gedichte und Lesestücke aus dem Anhang des Lehrbuchs von Plate. Arbeitszeit 30 Min. — Frl. Kollmeyer IVa, Frl. Mallinckrodt IVb.

Rechnen: 2 Stdn. Wiederholung des Rechnens mit gemeinen und Dezimal-Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, nach den „Aufgaben für das Rechnen von Hellermann und Krämer“, Heft 5 und 6. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. Arbeitszeit 15 Min. — Frl. Schults in beiden Klassen.

Geschichte: 2 Stdn. Die Haupttatsachen der griechischen und römischen Geschichte, einige wichtige Erscheinungen auf dem Gebiete der griechischen Kunst im Perikleischen, der römischen Kultur im Augusteischen Zeitalter, im Anschluß an Andräs „Kurzer Lehrgang der Geschichte“. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. zur Nieden IVa, Frl. Schults IVb.

Erdkunde: 2 Stdn. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. zur Nieden in beiden Klassen.

Naturkunde: 2 Stdn. Die wichtigsten Kulturpflanzen und ihre Verwertung; das Wichtigste aus der Lehre von dem Bau und dem Leben der Pflanzen. Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Fiedler in beiden Klassen.

Zeichnen: 2 Stdn. Einführung in die Perspektive nach großen Eisenstabmodellen, dann Einzelunterricht. Zeichnen von einfachen Gebrauchsgegenständen mit den Hauptschatten, Gedächtniszeichnungen. — Frl. Beil in beiden Klassen.

Handarbeit; Abteilung a und b: je 2 Stdn. Zeichen- und Flicktuch, Strickstopfen. — Frl. Schults in beiden Klassen.

Singen; IVa und b vereinigt: 2 Stdn. 1) Dur- und Molltonarten, zwei- und dreistimmige Gesänge, Choräle. 1 Stde. 2) Chorgesang mit Klasse III, II und I: 1 Stde. Siehe Klasse I. — Hr. Fiedler.

Turnen; IVa und b vereinigt: 2 Stdn. 1) Zusammengesetzte Freiübungen. 2) Gangübungen: Doppelschottischhüpfen. 3) Ordnungsübungen: Reihungen, Umkreisungen und Schwenkungen im Marsche, Reigen. 4) Gerätübungen: Stabübungen, Schwebübungen in den vorgekommenen Gangarten, Versuch von Schwebegehen ohne Fassung, Sprung (hoch, weit, tief), Schwingen im Hang und Stütz, Hangelübungen, Wippen. 5) Spiele. — Frl. Kollmeyer.

15. Klasse III. Klassenlehrer: Hr. Oberlehrer Fr. Vogt.
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 14. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1) Alttestamentliche Heilsgeschichte, dargestellt auf Grund einer zusammenhängenden Lektüre der wichtigsten Stellen des Alten Testaments. 2) Auswahl von Psalmen und von Stellen aus den Propheten und den Sprüchen Salomos. 3) Kirchenlieder: O heil'ger Geist, keh' bei uns ein. Nun laßt uns gehn und treten. Jesus, meine Zuversicht. In allen meinen Taten. Auf Christi Himmelfahrt allein. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt. 4) Die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Besprechung der alttestamentlichen Perikopen. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Vogt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I, siehe Klasse I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I, siehe Klasse I.

Deutsch; Abteilung a und b: 4 Stdn. 1) Im ersten Halbjahr Lesen und Besprechen von Prosastücken und Dichtungen nach dem „Lesebuch v. K. Hessel, Teil IV“. Im zweiten Halbjahr Proben älterer Dichtungen. Stücke aus dem Nibelungenliede, Gudrunliede und Parzival; einige Lieder Walters von der Vogelweide und Sprüche aus Freidanks Bescheidenheit; Minnesang und Volkslied; Luther und das Kirchenlied; Hans Sachs. Im Anschluß an den Lesestoff wurde erläutert das Wesen des Märchens, der Sage, poetischen Erzählung, Fabel, Parabel, Paramythie, Allegorie, Legende. Ballade, des Epos, Volksliedes und geistlichen Liedes. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Erbkönig, v. Goethe. 2. Erbkönigs Tochter, v. Herder. 3. Die Kraniche des Ibykus, v. Schiller. 4. Schäfers Sonntagslied, v. Uhland. 5. Frühlingsglaube, v. Uhland. 6. Bertran de Born, v. Uhland. 7. Das Lied von der Glocke, v. Schiller. 8. Der Postillon, v. Lenau. 9. Des Sängers Fluch, v. Uhland. 10. Barbarossa, v. Rückert. Die in Klasse IV gelernten Gedichte wurden wiederholt. Arbeitszeit 20 Min. 2) Alle 3 Wochen ein Aufsatz, außerdem 3 Klassenaufsätze. Arbeitszeit für Ausarbeitung und Reinschrift je 2 Stdn. — Hr. Vogt Abteilung a; Frl. Schults Abteilung b.

Themata der deutschen Aufsätze; Abteilung a: 1. Gegensätze in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“. 2. Wie erklärt sich die starke Wirkung, die Lenaus Gedicht „Der Postillon“ auf unser Gemüt ausübt? 3. Wanderungen und Schicksale der Westgoten. 4. Eine Mordtat und ihre Sühnung — aus der Vogelperspektive, nach Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“. 5. a) Honorio schildert seine Erlebnisse, nach Goethes „Novelle“. b) Was für ein Vorkommnis mag Goethe die Anregung zu seiner Ballade „Erbkönig“ gegeben haben? (Klassenarbeit.) 6. Bertran de Born, der geistesmächtige Troubadour, nach Uhlands Ballade. 7. a) Auf der Düsseldorfer Ausstellung. b) Wie gießt man eine Glocke? 8. Die Feuersbrunst in Schillers Liede von der Glocke, geschildert als persönliches Erlebnis. 9. Der Zweikampf Hildebrands und Hadubrands, mit freier Ergänzung des fehlenden Schlusses, nach dem Hildebrandsliede. 10. Mit welchem Rechte ruft Siegfried sterbend dem König Gunther zu: „Wohl nimmer hat begangen so großen Mord ein Mann!“? (Klassenarbeit.) 11. a) Geschichtlich merkwürdige Städte in Frankreich. b) Erschütternde Todesfälle im Herrscherhause

der Hohenstaufen. c) Beschreibung eines Bildes im Anschluß an das Nibelungenlied. 12. a) Die Stoffe des höfischen Epos. b) Parzivals Jugend und Erziehung. 13) Der arme Heinrich im Selbstgespräche während der Vorbereitungen zur Opferung des Mädchens, nach Hartmanns Epos. 14. Übersetzung aus dem Französischen. 15. Walter von der Vogelweide im Spiegel seiner Dichtungen. (Klassenarbeit) 16. a) Die Wärmestrahlung. b) Kalium und Natrium.

Themata der deutschen Aufsätze; Abteilung b: 1. Frühlings Ankunft. 2. Des Sängers Fluch, erzählt nach Uhlands gleichnamiger Ballade. 3. Gedankengang in Lenaus Gedicht „Der Postillon“. 4. Wie erfüllt sich der letzte Wunsch des sterbenden Sängers in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“? 5. a) Goethes Erlkönig nach Entstehung, Inhalt und Grundgedanken betrachtet. b) Führt Karl der Große seinen Beinamen mit Recht? (Klassenarbeit.) 6. Die geschichtliche Grundlage von Ludwig Uhlands Ballade „Bertran de Born“. 7. a) Wie ich meine Ferien verlebte. b) Mein schönster Ferientag. 8. *Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango*. 9. Ein Feierabend, im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke“ als eigenes Erlebnis geschildert. 10. Kriemhildens Träume und ihre Erfüllung. (Klassenarbeit.) 11. Warum ist der Tod Rüdigers so besonders ergreifend? 12. Gudrun und Penelope. Eine Vergleichung. 13. Wie ward Parzival würdig, Gralkönig zu sein? 14. Eine Übersetzung aus „La fille de Carilès“ von M^{me} Colomb. 15. Stoffe und Formen der höfischen Lyrik. (Klassenarbeit.) 16. Die Entwicklung Brandenburgs bis zum Jahre 1415.

Französisch; Abteilung a und b: 4 Stdn. 1) Lektüre: *En famille*, von Hector Malot. Gedichte aus der Sammlung v. A. Ohlert. Für die Sprechübungen wurden die Lese- stoffe und Gedichte benutzt. 2) Grammatik nach der „Schulgrammatik v. O. Ploetz und G. Kares“, Lekt. 31—53. Wiederholung aus dem Lehrstoff der Lekt. 1—35. Die schriftlichen Arbeiten waren Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben des Gelesenen, Wiedergabe des Besprochenen. Monatlich wurde eine Klassenarbeit angefertigt, wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur eingereicht, Arbeitszeit 30 Min., für die schriftliche Arbeit 45 Min. — Frl. Schaefer Abteilung a; Frl. Pullig Abteilung b.

Englisch; Abteilung a und b: 4 Stdn. 1) Lektüre: *Stories of English Girlhood*, by Ascott R. Hope, bearb. v. J. Klapperich. Gedichte aus dem Anhang von Plate und der „Sammlung v. Gropp und Hausknecht“. Hör- und Sprechübungen. 2) Grammatik nach dem „Lehrgang der englischen Sprache v. Plate“, Teil I, Lekt. 32—55. 3) Die schriftlichen Arbeiten waren Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben. Wöchentlich wurde eine häusliche Arbeit zur Korrektur eingereicht; statt derselben monatlich eine Klassenarbeit. Arbeitszeit 30 Min. — Frl. Schaefer Abteilung a; Frl. Pullig Abteilung b.

Rechnen: 2 Stdn. Prozent-, Zins-, Gewinn-, Verlust- und Rabatt-Rechnung nach den „Aufgaben für das Rechnen v. Hellermann und Krämer“, Heft 6. Zweimal wöchentlich eine häusliche Arbeit. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Ochsemann.

Geschichte: 2 Stdn. Die deutsche Geschichte bis zu den Entdeckungen des 15. Jahrhunderts und die brandenburgische Geschichte bis zum Jahre 1499, nach Andräs „Kurzer Lehrgang der Geschichte für höhere Mädchenschulen“. Die Baustile des Mittelalters: Basilika, romanischer und gotischer Stil. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Vogt.

Erdkunde: 2 Stdn. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde, unter Zugrundelegung des „Leitfadens von Daniel“. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Vogt.

Naturkunde: 2 Stdn. Die wichtigsten chemischen Vorgänge mit Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie. Die Lehre von der Wärme. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Ochsemann.

Zeichnen; Abteilung a u. b: je 2 Stdn. Perspektivisches Zeichnen von Gebrauchsgegenständen, wie Vasen, Gläsern, Leuchtern, Helmen, mit besonderer Beachtung der Schatten. Gedächtniszeichnungen. — Frl. Beil in beiden Abteilungen.

Handarbeit; Abteilung a u. b: je 2 Stdn. Weißsticken. — Frl. Reinicke Abteilung a; Frl. Mallinckrodt Abteilung b.

Singen: 2 Stdn. 1) Dur- und Molltonarten, Übungen, besonders solche, die sich auf den Dreiklang und seine Umkehrungen gründen, zwei- und dreistimmige Gesänge. 1 Stde. 2) Chorgesang mit Klasse IV, II und I: 1 Stde. Siehe Klasse I. — Hr. Fiedler.

Turnen: 2 Stdn. 1) Schwierigere Freiübungen ohne und mit Belastung durch Holzstäbe und Hanteln. 2) Gangübungen: Schritzwirbel in verschiedenen Gangarten. 3) Ordnungsübungen: Schwenkungen, Winkelzüge, Reigen. 4) Geräteübungen: Schaukeln, Kreisfliegen, Hangeln an schrägen und wagerechten Leitern, Stützübungen am Barren, Sturmloch. 5) Spiele: Ballspiele. — Frl. Schlickum.

16. Klasse II. Klassenlehrerin: Frl. A. Schaefer.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 15. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Vereinigt mit Klasse I, siehe Klasse I.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I, siehe Klasse I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I, siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Überblick über die Zeit von 1624—1748 und die zweite klassische Periode der deutschen Literatur, namentlich Goethe. Gelesen und besprochen: Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wilhelm Tell und Abschnitte aus den Dichtungen Homers. — Aus der Poetik: Hexameter, Pentameter, Distichon, elegisches Versmaß. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Rheinweiniad, v. Claudius. 2. Grenzen der Menschheit, v. Goethe. 3. An den Mond, v. Goethe. 4. Trost in Tränen, v. Goethe. 5. Der Zauberlehrling, v. Goethe. 6. Stellen aus Hermann und Dorothea und aus Tell. Wiederholung der in Klasse IV und III gelernten Gedichte. Arbeitszeit 30 Min. 2) Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Arbeitszeit für Ausarbeitung und Reinschrift je 2 Stdn. — Hr. Vogt.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Die Schlußszene im 1. Gesange von Goethes Hermann und Dorothea. 2. Ein denkwürdiger Tag im früheren Leben der Löwenwirtin, nach Hermann und Dorothea, 2. Gesang. 3. Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur von 1624—1748. 4. a) Gedankengang in Klopstocks Ode „Der Züricher See“. b) Klopstocks Leben und poetisches Schaffen. (Klassenarbeit.) 5. Übersetzung aus dem Französischen. 6. Welche Bedeutung hat der 1. Auftritt des Wilhelm Tell für das ganze Schauspiel? 7. a) Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz in Schillers Wilhelm Tell (II, 1) seine Anhänglichkeit an Österreich? b) Welche Rolle spielt Stauffacher in der Versammlung auf dem Rütli? 8. Hilfe in der Not. Erfindung einer Geschichte. 9. a) Wallensteins Anteil am 30jährigen Kriege. b) Wilhelm Tells Taten. c) Die Vergehungen des wilden Jägers, nach Bürgers Ballade. (Klassenarbeit.) 10. Tellheim und Minna vor ihrem Wiedersehen. 11. Der Zweck der Riccaut-Szene in Lessings „Minna von Barnhelm“. 12. a) Goethes Elternhaus zur Zeit der französischen Einquartierung. b) Des Großen Kurfürsten Fürsorge für sein Land. c) Das Ohr und das Hören. (Klassenarbeit.) 13. Der Götter Eingreifen in die Kämpfe der Griechen mit den Trojanern. Nach der Ilias.

Französisch: 4 Stdn. 1) Lektüre. Prosa: Deux contes populaires et Deux contes des bords du Rhin, v. Erckmann-Chatrion; ausgewählte Erzählungen, v. André Theuriet. Poesie: Gedichte aus der Sammlung v. A. Ohlert. Sprechübungen. 2) Grammatik nach der „Schulgrammatik v. O. Kares und G. Ploetz“, Lekt. 59—71. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus dem Pensum der früheren Jahrgänge. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben, Wiedergabe des Besprochenen und freie Arbeiten; monatlich eine Klassenarbeit. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur eingereicht. Arbeitszeit 30 Min. Für Ausarbeitung und Reinschrift der freien Arbeit je 45 Min. — Frl. Schaefer.

Themata der freien französischen Arbeiten: 1. L'enfant au salon. 2. Un séjour à la campagne. 3. Notre maison. 4. Le ruisseau du village. 5. Béranger. 6. Jeanne d'Arc. 7. Charbonnier est maître chez soi. 8. Le petit Chaperon-Rouge. 9. La jeune captive. 10. Noël au village.

Englisch: 4 Stdn. 1) Lektüre. Prosa: Parables from Nature, v. Mrs. Marg. Gatty. Gedichte aus der „Sammlung v. Gropp und Hausknecht“, unter anderen: Enoch Arden, v. Tennyson. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. 2) Grammatik nach dem „Lehrgang der englischen Sprache v. H. Plate, T. I“, Lekt. 56—66. Wiederholungen aus dem Pensum des früheren Jahrgangs. Die schriftlichen Arbeiten waren Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben und freie Arbeiten; monatlich eine Klassenarbeit. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur eingereicht. Arbeitszeit 30 Min. Für Ausarbeitung und Reinschrift der freien Arbeit je 45 Min. — Frl. Schaefer.

Themata der freien englischen Arbeiten: 1. Walter von der Vogelweide. 2. A Monument. 3. Our Garden. 4. The Village Blacksmith. 5. An Inquisitive Dragon-fly. 6. The first Prince of Wales. 7. There is no Happiness without Submissions. 8. Robin Hood. 9. A Village at the Sea-side. 10. Allen-a-Dale's Marriage.

Rechnen: 2 Stdn. Verhältnisbestimmungen, Gesellschaftsrechnung, Rabatt- und Diskontrechnung, elementare Raumlehre, nach den „Aufgaben für das Rechnen von Heller-

mann und Krämer“, Heft 6 b. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Fiedler.

Geschichte: 2 Stdn. Geschichte der Neuzeit von der Reformation bis zum Ausbruch der französischen Revolution nach Andräs „Kurzer Lehrgang der Geschichte für höhere Mädchenschulen“ mit besonderer Hervorhebung der brandenburg-preußischen Geschichte bis 1786. Die Kunst der Renaissance in ihren wichtigsten Vertretern. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. zur Nieden.

Erdkunde: 2 Stdn. Die physische und politische Geographie Deutschlands und seiner Kolonien und der Länder, mit denen das Vaterland in engerer Beziehung steht, unter Zugrundelegung des „Leitfadens v. Daniel“. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. zur Nieden.

Naturkunde: 2 Stdn. Die Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus, vom Schall und vom Licht. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. an Haack.

Zeichnen; Abteilung a und b: je 2 Stdn. Schwierige Gegenstände auch in Zusammenstellungen gezeichnet und gemalt. Anleitung zum Zeichnen mit der Feder. — Fr. Beil in beiden Abteilungen.

Handarbeit; Abteilung a und b: je 2 Stdn. Das Maschinennähen. Übung der verschiedenen Nähte am Nähtuch; das Frauenhemd. — Fr. Schaefer Abteilung a; Fr. Reinicke Abteilung b.

Singen: 2 Stdn. 1) Übungen, besonders solche, die sich auf den Dreiklang und den Dominant-Septimen-Akkord gründen, Duette und Terzette. 1 Stde. 2) Chorgesang mit Klasse IV, III und I. 1 Stde. Siehe Klasse I. — Hr. Fiedler.

Turnen: 2 Stdn. 1) Schwierigere Freiübungen in größeren Übungsreihen; widerseitige Arm- und Beinübungen. 2) Gangübungen: Schwenkhops, Kreuzzwirbel, Schritzwirbel in verschiedenen Gangarten. 3) Ordnungsübungen: Schwierigere Arten des Durchschlängelns, der Reihungen und Schwenkungen. Tanzreigen. 4) Gerätübungen: Schaukeln, Kreisfliegen, Hangeln und Hangzucken, Stützel und Stützhüpfen an den verschiedenen Geräten. Wippen. — Fr. Schlickum.

17. Klasse I. Klassenlehrerin: Fr. H. Kollmeyer.
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 16. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht; Klasse I und II vereinigt: 2 Stdn. 1) Die Apostelgeschichte. Der Brief Pauli an die Römer in den wichtigsten Abschnitten. Der Brief des Jakobus. Stellen aus den übrigen apostolischen Briefen. 2) Bilder aus der Kirchengeschichte von der Gründung des Christentums bis auf die Gegenwart. 3) Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden. Nun ruhen alle Wälder. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Wie soll ich dich empfangen? Vom Himmel hoch, da komm' ich her. Gelobet seist du, Jesu Christ. Nun laßt uns gehn und treten. O Haupt voll Blut und Wunden. O Lamm Gottes, unschuldig. Jesus, meine Zuversicht. O heil'ger Geist, kehre bei uns ein. Befehl du deine Wege. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Was Gott tut, das ist wohlgetan. Ach bleib' mit deiner Gnade. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'! Ein' feste Burg ist unser Gott. In allen meinen Taten. Nun danket alle Gott. Auf Christi Himmelfahrt allein. Neu gelernt: Wachtet auf, ruft uns die Stimme. Arbeitszeit 10 Min. — Der Direktor.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I. 1) Katechismus. Das 1. Hauptstück des Katechismus mit Einschluß der besternten Fragen; apologetische Behandlung einiger Teile dieses Hauptstückes. 2) Kirchenlieder. Wiederholt: 1. O Heiland, reiß' die Himmel auf. 2. O komm, o komm, Emmanuel. 3. Christus ist auferstanden. 4. Das Grab ist leer, der Held erwacht. Neugelernt: 1. O süßester der Namen all. 2. Wahrer Gott, wir glauben dir. 3. Laßt uns frohlocken herzlich sehr. 4. Verborgner Gott, mein höchstes Gut. 5. O Herz Jesu, Sitz der Liebe. 6. O Haupt voll Blut und Wunden. 3) Biblische Geschichte: Das alte Testament; die Geschichte der Könige bis zum Schluß. Geographie des heiligen Landes. 4) Kirchengeschichte. Bilder aus der Geschichte der Kirche des Mittelalters. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Kapl. Heinz.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I. 1) Biblische und nachbiblische Geschichte: Wiederholung der fünf Bücher Mosis. Von der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft bis zum Abschluß des Talmud. 2) Hebräisch: Lesen und Übersetzen ausgewählter Gebete. 3) Religionslehre: Gott, seine Eigenschaften und seine Werke. Die Feiertage. Arbeitszeit 20 Min. — Hr. Zivi.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Schillers Leben und Dichtungen: Die Balladen, das Siegesfest, Klage der Ceres, Cassandra, der Spaziergang, die Macht des Gesanges, das Mädchen aus der Fremde, die Worte des Glaubens, Berglied, Sprüche des Confucius, Epigramme, Sängers Abschied. — Die Jungfrau von Orleans, Wallenstein. — Iphigenie auf Tauris. — Gedichte v. Hardenberg, Tieck und Schlegel, v. Arndt, Körner und Schenkendorf, v. Uhland, Kerner und Schwab, v. Müller, Eichendorff, Chamisso, Heine, Rückert, Platen, Grün, Lenau, Freiligrath und Geibel. — Metrik und Poetik im Anschluß an die gelesenen Dichtungen. Sonett, Stanze, Terzine besonders besprochen. Folgende Gedichte auswendig gelernt: 1. Der Fischer, v. Goethe. 2. Der König in Thule, v. Goethe. 3. Grenzen der Menschheit, v. Goethe. 4. Das Göttliche, v. Goethe. 5. Die Macht des Gesanges, v. Schiller. 6. Das Mädchen aus der Fremde, v. Schiller. 7. Klage der Ceres, v. Schiller. 8. Cassandra, v. Schiller. 9. Das Siegesfest, v. Schiller. 10. Der Handschuh, v. Schiller. 11. Sängers Abschied, v. Schiller. 12. Stellen aus den gelesenen Dramen. Wiederholung der in Klasse IV—II gelernten Gedichte. Arbeitszeit 20 Min. 2) Deutscher Aufsatz: Alle drei Wochen ein Aufsatz. Wiederholungen aus der Grammatik im Anschluß an die Rückgabe der Aufsätze. Arbeitszeit für Ausarbeitung und Reinschrift je 2½ Stdn. — Der Direktor.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. a) Das Mythologische in Schillers „Klage der Ceres“. b) Übersicht über die Geschichte der vorderasiatischen Reiche bis zum Auftreten des Cyrus. 2. a) Der Gedankengang in Schillers Elegie „Der Spaziergang“. b) Der trojanische Krieg, soweit ihn Schiller in seinen Gedichten „Cassandra“ und „Das Siegesfest“ behandelt. 3. a) Die Wahrheit des Wortes „Der Mensch denkt, Gott lenkt“ an Goethes

„Iphigenie“ erläutert. b) Wie hat Phidias am Fries der Vorhalle des Parthenon die Götterfiguren verteilt, und welchen Überlegungen ist er dabei gefolgt? 4. Das verlassene Kind. Eine Übersetzung aus „La belle Nivernaise“ von A. Daudet. (Klassenarbeit.) 5. a) Vergessen ein Fehler, eine Schuld, eine Tugend, ein Glück. b) Die Vaterlandsliebe der Römer, wie sie sich in den ersten Zeiten der Republik zeigt. c) Das Ohr und seine Pflege. 6. a) Der Unterschied der Personen des Schillerschen Wallenstein von denen der Geschichte. b) Übersicht über die Geschichte Italiens in der Zeit vom Untergange des weströmischen bis zum Sturze des lombardischen Reiches. c) Warum hat man zu allen Zeiten Indien als das Land der Wunder bezeichnet? 7. a) Wie und auf welchen Seewegen suchte und fand man am Ende des Mittelalters Indien? b) Die Lebensgeschichte Max Piccolominis, wie sie Schiller in seinem Drama „Wallenstein“ erzählt. 8. a) Gebraucht der Zeit, sie geht so schnell von hinnen, doch Ordnung lehrt euch, Zeit gewinnen. (Goethe.) b) Welche Charakterzüge bereiten dem Helden der Schillerschen Tragödie „Wallenstein“ das Verderben? 9. Warum ist die „Märchen“ genannte Erzählung Tiecks „Die Elfen“ kein wirkliches Märchen? 10. a) Die Geschichte des Einsiedlers auf Salas y Gomez, nach dem gleichnamigen Gedichte Chamisso. b) Auf und vor der Arena in Schillers Ballade „Der Handschuh“. (Klassenarbeit.) 11. a) Des Deutschen Heimatsliebe und Wanderlust, wie sie sich in seiner Geschichte und Dichtung kundgibt. b) Das römische Wohnhaus. 12. a) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. (Goethe.) b) Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.

Französisch: 5 Stdn. 1) Lektüre. Kleine Erzählungen aus der Sammlung „Choix de nouvelles modernes“ v. Daudet, Theuriet, Legouvé, Foa, Rod; Monique, v. Bourget; La joie fait peur, v. Girardin; Un verre d'eau, v. Scribe; Les demoiselles de Saint-Cyr, v. Dumas. Gedichte aus der Sammlung v. A. Ohlert mit besonderer Berücksichtigung v. Lamartine, Béranger, V. Hugo, auch als Wiederholung. Die notwendigsten Mitteilungen über die Schriftsteller wurden beim Lesen ihrer Werke gegeben. Hör- und Sprechübungen. 2) Grammatik nach der „Schulgrammatik der französischen Sprache v. O. Kares und G. Ploetz“. Lekt. 72–77. Wiederholung der unregelmäßigen Verben, die Präpositionen und ihr Gebrauch und die Interpunktionslehre. Zur Vertiefung der bisher gewonnenen grammatischen Kenntnisse dienten Übersetzungen zusammenhängender Übungsstücke aus dem Anhang der „Schulgrammatik“. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben. Wiedergabe des Besprochenen und freie Arbeiten. Alle vier Wochen wurden drei häusliche Arbeiten zur Korrektur eingereicht, statt der dritten zuweilen eine Klassenarbeit. Arbeitszeit 30 Min.; für die freie Arbeit (Ausarbeitung und Reinschrift) je 60 Min. — Frl. Kollmeyer.

Themata der freien französischen Arbeiten: 1. Paris, capitale par excellence. 2. Jacques l'aveugle. 3. Ce que vaut un domestique fidèle. 4. L'exposition dans la comédie „un verre d'eau“. 5. L'histoire d'un marinier. 6. Le fardeau éternel (composition faite en classe). 7. u. 8. Quelle influence la caractère de Bolingbroke a-t-il sur la marche de l'action dans la comédie „un verre d'eau“? 9. Le goût de la vie domestique.

Englisch: 5 Stdn. 1) Lektüre. Evangeline, v. Longfellow. Kenilworth, v. Scott. Prisoner of Chillon, v. Byron. Gedichte aus der Sammlung v. Gropp und Hausknecht mit besonderer Berücksichtigung v. Byron, Southey, Coleridge, Tennyson, auch

als Wiederholung. Hör- und Sprechübungen über die Natur, Geschichte, Literatur, Sitten und Gebräuche des Landes. 2) Grammatik: Wiederholung aus dem Pensum der Klasse II. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben, Wiedergabe des Besprochenen und freie Arbeiten. Alle 4 Wochen wurden drei häusliche Arbeiten zur Korrektur eingereicht, statt der dritten zuweilen eine Klassenarbeit. Arbeitszeit 30—40 Min; für die freie Arbeit (Ausarbeitung und Reinschrift) je 60 Min. — Frl. Kollmeyer.

Themata der freien englischen Arbeiten: 1. Historical and Geographical Remarks on Evangeline by Longfellow. 2. Fate and Human Will according to Stoddard's Poem, the Wine-cup. 3. The Stuarts on the Throne of England. 4. We must through much Tribulation enter into the Kingdom of God. 5. England from a Geographical and Political Point of View. 6. Lalla Rookh. 7. Salas y Gomez and Enoch Arden. 8. The Lake-school of Poetry. 9. The Meeting between the Queen and Amy Robsart.

Italienisch: 2 Stdn. 1) Das Wichtigste aus der Grammatik nach der „Italienischen Sprachlehre v. A. Mussafia“. 2) Gelesen zusammenhängende Stücke aus dem Anhang der Grammatik. Besprochen und auswendig gelernt mehrere Gedichte und Sentenzen. Durchschnittlich wöchentlich eine häusliche schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen in das Italienische. Arbeitszeit für jede Stunde 20 Min. — Hr. Fiedler.

Rechnen: 2 Stdn. Wiederholung und Erweiterung des in den Klassen IV, III und II behandelten Stoffes. Mischungsrechnung. Flächen- und Körperberechnung, nach den „Aufgaben für das Rechnen von Hellermann und Krämer“, Heft 6. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. Fiedler.

Geschichte und Kunstgeschichte: 3 Stdn. Die neueste Zeit vom Beginn der französischen Revolution bis auf die Gegenwart in ihren für die vaterländische Geschichte wichtigsten Erscheinungen. Fortlaufende Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der gesamten Weltgeschichte und aller früher gelernten Geschichtszahlen. Arbeitszeit 20 Min. Die Haupterscheinungen auf dem Gebiete der griechischen und römischen Kunst. Die Kunst des Mittelalters. Arbeitszeit 20 Min. — Der Direktor.

Erdkunde: 1 Stde. Wiederholungen aus dem ganzen in der Schule behandelten erdkundlichen Lehrstoffe. Arbeitszeit 15 Min. — Frl. Kollmeyer.

Naturkunde: 2 Stdn. Die Lehre vom Schall, vom Licht, vom Magnetismus und von der Elektrizität, nach „Krügers Grundzügen der Physik“. Arbeitszeit 15 Min. — Hr. an Haack.

Zeichnen: 2 Stdn. Blumen, Früchte, Vögel nach der Natur in Aquarell gemalt. Anleitung zum Zeichnen von Landschaften. — Frl. Beil.

Handarbeit: 2 Stdn. Herrenhemd; kariertes Fliectuch; Strickstopfen an Strümpfen. — Frl. Schaefer.

Singen: 1 Stde. Chorgesang, vereinigt mit Klasse IV, III und II. Einübung zwei- und dreistimmiger Chöre. — Hr. Fiedler.

Das neue Schuljahr 1903/04.

Die Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 2. Dez. 1902 (Nr. 23791) setzt für das am Mittwoch, dem 29. April 1903, beginnende, am Mittwoch der Karwoche 1904 schließende Schuljahr 1903/04 folgende Ferienordnung fest:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Sonnabend, den 30. Mai, 12 Uhr Mittags.	Dienstag, den 9. Juni.
2. Sommerferien:	Mittwoch, den 5. August, 12 Uhr Mittags.	Donnerstag, den 10. September.
3. Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 23. Dezember, 12 Uhr Mittags.	Donnerstag, den 8. Januar 1904.
4. Osterferien:	Mittwoch in der Karwoche 1904, 12 Uhr Mittags.	Donnerstag nach Misericordias 1904.

Die Anmeldungen neuer Schülerinnen werden Donnerstag, den 9. April, Vormittags von 9—12 Uhr, in dem Schulhause, Döppersberg 19, von dem Unterzeichneten entgegengenommen. Geburts- und Impfschein und, falls die Anzumeldenden das 12. Lebensjahr überschritten haben, ein Schein über Wiederimpfung sind vorzulegen. Diejenigen Mädchen, welche aus einer anderen Schule in die höhere Mädchenschule der Oststadt übertreten, haben die Zeugnisse und Schulhefte des letzten Jahres vorzuzeigen. Der Unterricht beginnt am Mittwoch, dem 29. April 1903, Morgens 9 Uhr.

Elberfeld, am 6. April 1903.

Dr. Liebrecht,

Direktor.

Das

Die Verfügung des
für das am Mittwoch, dem
schließende Schuljahr 1903/

1. Pfingstferien: S
2. Sommerferien:
3. Weihnachtsferien: M
4. Osterferien: M

Die Anmeldungen
von 9—12 Uhr, in dem S
genommen. Geburts- und
schriften haben, ein Schein
aus einer anderen Schule
Zeugnisse und Schulhefte
Mittwoch, dem 29. April 1

Elberfeld, am 6



3/04.

Dez. 1902 (Nr. 23791) setzt
Mittwoch der Karwoche 1904

ang des Unterrichts:
Mittwoch, den 9. Juni.

Mittwoch, den 10. September.

Mittwoch, den 8. Januar 1904.

Mittwoch nach Misericordias 1904.

Mittwoch, den 9. April, Vormittags
dem Unterzeichneten entgegen-
den das 12. Lebensjahr über-
. Diejenigen Mädchen, welche
Mittstadt übertreten, haben die
Der Unterricht beginnt am

r. Liebrecht,
Direktor.